

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

«**Nos chastè**» Set rapreschantaziuns dal film «Nos chastè» da Susanna Fanzun haja dat la fin d'eivna passada in Engiadina Bassa, a Nairs ed a Lavin. Tuottas sun statta vendüdas oura. **Pagina 8**

Volksrennen Am Wochenende wurde das traditionelle Diavolezza Glacier Race ausgetragen. Aufgrund des Wetters musste jedoch auf eine andere Strecke ausgewichen werden. **Seite 10**

Rassismus Diese Woche findet die erste Aktionswoche gegen Rassismus im Kanton Graubünden statt. Damit wird ein Zeichen gegen Diskriminierung und für eine offene, inklusive Gesellschaft gesetzt. **Seite 12**

Leitartikel

Sprung in neue Sphären



Die Freestyle-WM ist eine grosse Chance für die Region. Diese kann zeigen, dass sie neben dem Bewährten auch Neues kann.

RETO STIFEL



St. Moritz und das Engadin können vieles: Ski-Weltmeisterschaften, Pferderennen auf dem gefrorenen See, Bob, Cresta und Skeleton im Eiskanal oder Langlauf-Weltcup. Können sie auch Freestyle? Das wird sich in den kommenden zwei Wochen zeigen, wenn die weltbesten Athletinnen und Athleten in ihren Disziplinen um Edelmetall kämpfen.

An der Eventkompetenz der Region gibt es keine Zweifel: Zwei Mal Austragungsort Olympischer Winterspiele, fünf Ski-Weltmeisterschaften und zahlreiche Weltcup-Events beweisen ein-

drücklich, dass Grossanlässe zur DNA dieser Region gehören. Doch wird es gelingen, die Begeisterung für Sportarten zu wecken, die vielen unbekannt sein dürften?

Die meisten fahren Ski und Snowboard oder sind auf den Loipen unterwegs. Wenige aber können über Rails sliden, eine 30 Grad steile Buckelpiste runterschwingen, einen Frontside Double Cork in die Halfpipe zaubern oder eine dreifache Rotation über einen Kicker stehen.

Ja, es wird gelingen, wenn wir offen sind, uns auf Neues einzulassen. Auf Athletinnen und Athleten, die alles investiert haben, um am Tag X zu performen. Auf eine junge, verschworene Sportler-Community, die einen coolen, trendigen Lifestyle verkörpert.

Ist es nicht ein Privileg, in einer Region zu leben, die solche Events möglich macht? Ein Privileg, Wettkämpfe auf höchstem Niveau direkt vor der Haustüre zu erleben? Ein Privileg, mit den Sportlerinnen und Sportlern ihre Erfolge bei den zahlreichen Side Events zu feiern?

Dass die Freestyle-WM im Engadin stattfindet, ist kein Zufall. Sie ist das Ergebnis vorausschauender Planung. Alpine Ski-Weltmeisterschaften sind für längere Zeit kein Thema, Nordische Weltmeisterschaften stehen (noch)

nicht zur Diskussion, und Olympische Winterspiele werden frühestens 2038 in der Schweiz ausgetragen – falls überhaupt.

Der vor sieben Jahren getroffene Entscheid der Oberengadiner Gemeinden, verstärkt auf Freestyle zu setzen, war deshalb richtig. Freestyle spricht ein neues, junges Publikum an – die Gäste von morgen. Die Gäste, die für eine Region, die in sehr hohem Masse vom Tourismus abhängt, in Zukunft entscheidend sein werden. Die Investitionen in die Freestyle-Infrastruktur werden sich auszahlen. Trotz aller Chancen dürfen die Risiken nicht unterschätzt werden. Was, wenn das Wetter nicht mitspielt, die Zuschauer ausbleiben oder am Ende ein Loch in der Kasse klafft? Jede Veranstaltung birgt Risiken. Doch wer solche komplett ausschliessen will, hätte sich nie bewerben dürfen.

Das wäre eine verpasste Gelegenheit gewesen – eine Gelegenheit, zu zeigen, dass St. Moritz und das Engadin für Wintersport auf höchstem Niveau stehen, eine top Veranstaltungsqualität bieten und eine Willkommenskultur pflegen, die auch diese WM unvergesslich macht.

Geniessen wir dieses Sportfest und beweisen wir es der ganzen Welt: Ja, das Engadin kann auch Freestyle!



Die Freestyle-WM beginnt morgen Mittwoch.

Foto: Freestyle-WM 2025

Die Freestyle-WM im Fokus

Sport Morgen Mittwoch wird die Freestyle-WM um 18.00 Uhr bei der früheren Olympiaschanze in St. Moritz offiziell eröffnet. Die EP/PL hat bereits im Vorfeld über den Grossanlass berichtet und wird dies auch während der Veranstaltung tun.

Auf speziellen WM-Seiten werden wir Geschichten an den Wettkampfstätten und darum herum beleuchten. Heute mit Antworten zu den wichtigsten Fragen, dem Schweizer Aufgebot und zwei Kolumnen. (rs) **Seiten 5 und 6**

Die beste Spürnase ist Bündnerin

Hundesport Am vergangenen Wochenende hat am Berninapass die Lawinhunde-Schweizermeisterschaft stattgefunden. Organisiert wurde sie von der SKG a l'En Hundesport Engadin. 22 Teams absolvierten die Prüfungen zur Grobsuche und Feinsuche. Im Lawinhundesport wird der Ernstfall in einem künstlichen Lawinfeld simuliert. Bei der Grobsuche müssen zwei Verschüttete gefunden werden, bei der Feinsuche ein vergrabener Rucksack. Vom Hundeführer ist vor allem taktisches Geschick und vom Hund Suchfreude gefragt. Die Bündnerin Sonja Sonderer und Yuna haben sich den Lawinhunde-Schweizermeistertitel

2025 geholt. Die EP/PL war für eine Reportage vor Ort, um herauszufinden, was die Faszination für diese Hundesportart ausmacht. (fh) **Seite 3**

Silser Buchtage begeistern

Literatur Bereits zum dritten Mal fanden am vergangenen Freitag und Samstag die Silser Buchtage statt. Den Auftakt machte der bekannte Schweizer Schriftsteller Pedro Lenz, der auf grosses Interesse stiess. Bereits eine Viertelstunde vor Beginn seiner Lesung war die Bar des Hotels Schweizerhof, die sich jedes Jahr in ein Kulturlokal verwandelt, bis auf den letzten Stuhl besetzt. Und auch der Samstag vermochte viele Kulturfans nach Sils zu locken. Mit Silvia Götschi und Blanca Imboden lasen zwei Bestseller-Autorinnen aus ihren Werken. Die Masseiner Heimat-schriftstellerin Rita Juon begeisterte mit ihrem trockenen Humor. Den Abschluss bildete Christine Jäggi mit einer szenischen Lesung zum Krimi-Dinner. Ein ausführliches Interview mit Pedro Lenz finden Sie auf **Seite 7**

Il Grischun undrescha sia paschiun

Grischun Daspö si'infanzia es suter la granda paschiun da Riikka Läser. Zieva üna scolaziun professiunela da ballet da trais ans ch'ella ho cumanzo cun 17 ans a Hamburg i'l nord da la Germania, es ella gnida adüna dapü in contact cul teater ed ho daspö il 2001 realiso numerus progets in Svizra ed a l'ester. Daspö l'an 2014 abita ella a Zuoz, insembel cun sia famiglia e sieu hom, il mneder dal teater globe dal Lyceum Alpinum. La sotunza Riikka Läser, chi es naschida dal 1978, creschida a Turich, chi ho però eir ragischs finlandaisas, ho eir già creo teaters da sot pels palcs indigens. E per sieu success scu sutunza e coreografa – taunt i'l chantun scu eir suroura sieus cunfins – es Riikka Läser gnida undreda scu üna dad och persunas cul premi d'arcugnuschentscha dal chantun Grischun. (fmr/cam) **Pagina 8**

Bun on da gestiu per las Ouvras Electricas

Zernez/Martina A la 70avla radunanza generala ha la Ouvras Electricas d'Engiadina SA (OEE) in venderdi annunzchà üna produczion extraordinaria durant l'on da gestiu 2023/2024. Grazcha a blera plövgia e blera naiv ha la OEE prodüt l'on passà bod 1,8 milliards uras kilowatt electricità, quai es bundant ün terz daplü co illa media dals ultims ons. «L'on passà es stat ün on bletsch – e perquai ün on bun per nus», ha bilantschà Giacum Krüger, il directer da la OEE a la radunanza generala. Per celebrar il 30avel giubileum da l'ouvra a Martina ha la radunanza generala gnü lö illa halla da maschinas da quell'ouvra. I d'eira eir l'ultima radunanza generala per Jachen Gaudenz sco comember da la directziun. Davo 40 ons pro la OEE va el la fin da marz in pensiu. (fmr/mst) **Pagina 9**





St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Hochbauamt Graubünden
Ringstrasse 10
7001 Chur

Projektverfasser/in

FH Architektur AG
Via Charels Suot 16
7502 Bever

Bauprojekt

Erweiterung Bootsunterstand

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via San Gian 55

Parzelle Nr.

1552 (D2276)

Nutzungszonen

Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, Gewässerumzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)
Via Maistra 12 7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 18. März 2025 bis und mit 07. April 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 17. März 2025

Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz



St. Moritz

Volksabstimmung vom 6. April 2025

Kommunale Vorlage

Zukunft der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin und des Spitals Oberengadin Samedan

Gemeinde St. Moritz

St. Moritz, 15.03.2025

Weitere amtliche Anzeigen befinden sich auf Seite 4

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser



Sils

Baugesuch

Bauherrin
Westreicher-Fümm Transporte GmbH, Sils i.E. / Segl

Vorhaben

Verlängerung Lagerhalle mit Garage in Gewerbezone Föglias auf Baurechtsparzelle D 3031, Sils Maria (Projektänderung zu Gesuchspublikation vom 21.3.2024)

Zone

Gewerbezone Föglias, Gewässerschutzbereich Au

Projektverfasserin

Dipl. Arch. ETH/SIA Annabelle Breitenbach, Champfèr

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30 / 14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E. / Segl einzureichen.

Sils, 18. März 2025

Der Gemeindevorstand

Dumanda da fabrica

Patruna da fabrica

Westreicher-Fümm Transporte GmbH, Sils i.E./Segl

Proget

Schlungiamaint dal magazin cun garascha illa zona da misteraunza Föglias, parcella cun dret da fabrica nr. D3031, Segl Maria (müdeda dal proget publicho als 21-03-2024)

Zona

Zona da misteraunza Föglias, sectur per la protecziun da las ovas Au

Atura dal proget

Annabelle Breitenbach, arch. dipl. SPF SIA, Champfèr

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista düraunt 20 dis a partir da la publicaziun in chanzlia cumünela (l.ü. fin ve. 9.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors da dret public sun d'inoltrare infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünela da Segl.

Segl, ils 18-03-2025

La suprastanza cumünela



Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr

Politische Gemeinde Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Bauprojekt

Sanierung bestehende Treppe und Stützmauer

Strasse

Fussweg Postgebäude - Schule Puoz

Parzelle Nr.

1274

Nutzungszone

Übriges Gemeindegebiet

Auflagefrist

vom 19. März 2025 bis 07. April 2025

Einsprachen

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 14. März 2025

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt



Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr

STWEG Chesa Lovenna, c/o ATR Liegenschaften AG
Cho d` Punt 47
7503 Samedan

Bauprojekt

Energetische Sanierung beim bestehenden Mehrfamilienhaus
Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

Strasse

Cristolais 12

Parzelle Nr.

1463

Nutzungszone

Wohnzone 2, Gefahrenzone 2

Auflagefrist

vom 19. März 2025 bis 07. April 2025

Einsprachen

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 14. März 2025

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt



Samedan

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain cotres publichedas la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica

Vschinauncha da Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Proget

Sanaziun da la s-chela ed il mür da sustegn existents

Via

Senda edifiz da la posta - scoula Puoz

Parcelle Nr.

1274

Zona d'utilisaziun

Ulteriura zona da vschinauncha

Termin d'exposiziun

dals 19 marz 2025 als 7 avrigl 2025

Recours

Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela. Recuors sun d'inoltrare infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa:Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, ils 14 marz 2025

Per incumbenza da l'autorited da fabricaL'uffizi da fabrica



Samedan

Dumanda da fabrica

As basand sün l'ordinaziun da la planisaziun dal territori dal Chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain cotres publichedas la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica

STWEG Chesa Lovenna, c/o ATR Liegenschaften AG, Cho d` Punt 47, 7503 Samedan

Proget da fabrica

Sanaziun energetica vi da la chesa da pussas famiglias existenta
Dumanda cun dovaire da coordinaziun:

- H2: Permiss pulizia da fö

Via

Cristolais 12

Parcella

1463

Zona

Zona d'abiter 2, zona da priewel 2

Publicaziun

Dals 19 marz 2025 als 7 avrigl 2025

Recuors

Ils plans sun exposts per invista in chanzlia cumünela. Recuors paun gnir inoltrats düraunt la publicaziun a la seguaint'adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, ils 14 marz 2025

Per incumbenza da l'instanza da fabrica
L'uffizi da fabrica



S-chanf

Dumanda da fabrica

A basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichedas la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica:

Salzgeber Holzbau S-chanf, Via Serlas Sur 4, 7525 S-chanf

Architect da proget:

Salzgeber Holzbau S-chanf, Via Serlas Sur 4, 7525 S-chanf

Proget dal fabrica:

Nouva chambra per süenter laina
Dumandas per permiss supplementers cun l'oblig da coordinaziun:

- H2: Dumanda pel permiss da la puliza da fö

Lö dal fabricat:

Via Serlas Sur 4.1

Parcella

701

Zona

Zona da misteraunza

Temp da publicaziun:

dals 18 marz als 7 avrigl 2025

Lö d'exposiziun:

La documainta da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il temp da recuors tar l'uffizi da fabrica da S-chanf.

Instanza da recuors:

Suprastanza cumünela da S-chanf, Via Maistra 75, 7525 S-chanf

S-chanf, ils 18 marz 2025



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Tarasp

Lö

Fontana, parcella 21260

Zona d'utilisaziun

Zona d'abitar 4

Patruns da fabrica

Stweg Chasa Belvair
Fontana 13
7553 Tarasp

Proget da fabrica

Nouv s-chodamaint cun sondas geotermicas

Dumondas per permiss supplementars cun dovaire da coordinaziun

A16 – Permiss per pumpas da s-chodar cun sondas geotermicas (utilisaziun da la geotermia)
H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun

19 marz 2025 fin 7 avrigl 2025

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), düraunt las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permiss supplementars cun dovaire da coordinaziun sun d'inoltrare in scrit e cun motivaziun düraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 18-3-2025

Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Ftan

Lö

Bügl Sura, parcella 52760

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün

Patruns da fabrica

Benno Vocke
Normannenplatz 9
81925 München

Proget da fabrica

Sanaziun da l'abitaziun

Dumondas per permiss supplementars cun dovaire da coordinaziun

H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun

19 marz 2025 fin 7 avrigl 2025

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), düraunt las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda per permiss supplementar cun dovaire da coordinaziun sun d'inoltrare in scrit e cun motivaziun düraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 18-3-2025

Uffizi da fabrica

Fast jedes zweite verkaufte Velo 2024 ein E-Bike

Wirtschaft Etwas über 341 000 Fahrräder und E-Bikes wurden 2024 an den Fahrradhandel geliefert, wie aus der am Samstag veröffentlichten Erhebung des Schweizer Fahrradlieferantenverbandes Velosuisse hervorgeht. 55 Prozent der gelieferten Fahrzeuge waren Vel



Bei der Lawinhunde-Schweizermeisterschaft sind taktisches Geschick der Hundeführer und Suchfreude bei den Hunden besonders wichtig.



Fotos: Andrea Furger

Wenn Hund und Mensch harmonisch zusammenspielen

Am Wochenende hat am Berninapass die Schweizermeisterschaft der Lawinhunde stattgefunden. 22 Teams haben sich bei winterlichen Verhältnissen gemessen. Die EP/PL hat einen Augenschein vor Ort genommen.

FADRINA HOFMANN

Tiefster Winter am Berninapass. Wer zum Prüfungsgelände der Schweizermeisterschaft der Lawinhunde gelangen will, muss sich entweder Schneeschuhe oder Tourenski anschnallen. Knapp eine halbe Stunde von der Talstation Diavolezza entfernt befindet sich der Warteraum für die zwei- und vierbeinigen Teilnehmenden. Auch Franziska Walser ist mit Hündin Clay vom Toggenburg ins Engadin gereist, um ihre Fähigkeiten in Grob- und Feinsuche zu zeigen. «Ich hätte lieber weniger winterliches Wetter gehabt», sagt die Frau mit der Startnummer 8, während sie im Schneegestöber auf ihren Einsatz wartet. Die Sicht ist an diesem Samstagmorgen schlecht, der Wind erschwert die Prüfung zusätzlich. Doch immerhin sind alle 22 Teams mit den gleichen herausfordernden Bedingungen konfrontiert.

Unverzichtbare Helfer der Rettung

OK-Präsident Benjamin Ambühl führt eine Gruppe mit Ehrengästen zum rund 10000 Quadratmeter grossen Prüfungsgelände. Die Gruppe beobachtet aus sicherer Entfernung das Team mit der Startnummer 7 in Action. Der Hund hat sichtbar Spass während der Suche am Hang. Aufgeregt und schwanzwedelnd sucht er zielstrebig, die Schnauze immer am Boden. «Lawinhunde werden aufgrund ihrer hervorragenden Nase eingesetzt», erklärt Benjamin Ambühl. Die Hunde nehmen die Witterung von Menschen oder Gegenständen auf. Mit dem Einsatz von Lawinhunden gewinnen Rettungsteams viel Zeit, um Verschüttete zu finden. «LVS sind störungsanfällig, weswegen die Hunde auch heutzutage unverzichtbar sind», sagt Benjamin Ambühl. Er ist auch Akteur der SKG a l'En Hundesport Engadin, die die Schweizermeisterschaft der Lawinhunde dieses Jahr organisiert.

Im Lawinhundesport wird der Ernstfall simuliert, indem ein künstliches Lawinenfeld für die Prüfung angelegt wird. Das Feld ist mit gelben Fähnlein abgesteckt. Innerhalb dieses Feldes muss die Lawinhundeführerin zwei vergrabene Menschen finden. Diese sind rund zwei Meter unter der Oberfläche in Schneehöhlen vergraben – inklusive warmem Pasta-Menü und Sandwich. Der Hund muss die gefundene

ne Person durch Scharren anzeigen. Beginnt der Hund zu graben, muss der Hundeführer zu dieser Stelle hingehen und die Anzeige melden. Der Richter bestätigt diese dann. Nach jedem Teilnehmer wird die Anstarrstelle mit neuem Schnee wieder zugedeckt, damit jeder Hund wieder ein sauberes Feld vorfindet.

Ein harmonisches Zusammenspiel

Von der Hundeführerin ist taktisches Geschick gefragt. Der Richter gibt, bevor die Suche losgeht, das fiktive Szenario bekannt und was passiert ist. Nach der Befragung und einer Einschätzung der Situation muss der Hundeführer seine Einsatztaktik bekannt geben. Das Verhalten des Menschen spielt bei der Beurteilung der Grobsuche ebenso eine Rolle wie das Verhalten des Hundes. Das Team hat maximal zwanzig Minuten Zeit, die Aufgabe zu lösen.

Das Szenario während der diesjährigen Lawinhunde-Schweizermeisterschaft ist wie folgt: Die Brüder Armon und Curdin begeben sich auf eine Schneeschuhwanderung in Richtung Diavolezza. Der Startpunkt ist bekannt, die Route bis zum Moment des Lawenniedergangs ist auch bekannt. Curdin ist verschwunden. Gleichzeitig hat sich auf der anderen Seite des Hangs eine weitere Lawine gelöst. Armon hat gesehen, wie ein Snowboarder verschwunden ist. Die Rettungskolonnen wird angeboten, macht eine Feinsondierung und findet dabei einen Schneeschuh. Weitere Anhaltspunkte gibt es nicht. Die Hundeführerin muss nun entscheiden, wo sie primär den Hund einsetzt.

Keine Wurst im Rucksack

Inzwischen ist das Team mit der Startnummer 7 zum Ausgangspunkt zurückgekehrt, um die Bewertung des Richters zu hören. Angela Balliana und Tao aus Monte Ceneri haben eine sehr gute Prüfung abgelegt. «Die Antworten auf die Fragen kamen speditiv, korrekt – vorzüglich». Ein «vorzüglich» gibt es auch beim taktischen Vorgehen, beim Verhalten des Hundes, bei Zeit, Finden und Anzeigen. Nur bei der Führigkeit meint Richter Eugen Kälin: «Es ist ein lauffreudiger Hund, man muss ihn aber ein bisschen eingrenzen, es geht etwas zu lange, bis er gerufen wird.» Die Punktezahl: im oberen Teil 95 und unten 100. «Gratulation».

Bei der Feinsuche weiter unten im Gelände geht es danach darum, eine Fläche von 50 auf 50 Meter systematisch abzusuchen. Anhand eines vergrabenen Rucksacks wird der Fall simuliert, dass Personen tief verschüttet sind und der Hund darum nur sehr schwer Witterung aufnehmen kann. Hier steht die Hundeführerin in der Mitte des Feldes und schickt den Hund links und rechts exakt auf Linienführung, damit dieser



Auf dem Siegereppchen (von links): Stefan Steiner mit Rhian, Sonja Sondener mit Yuna und Simone Colpi mit Alva.

die feinen Gerüche wahrnehmen kann und durch Scharren anzeigt. Eine Wurst wird im vergrabenen Rucksack übrigens nicht versteckt. Wenn der Rucksack bereits entdeckt wurde, muss der Hund trotzdem noch weitersuchen, sodass er am Ende das gesamte Feld systematisch abgesucht hat.

Eine faszinierende Sportart

Ein guter Lawinhund bringt laut Benjamin Ambühl mehrere Fähigkeiten mit: «Der Hund muss suchfreudig sein, das heisst selbstständig, schnell, intensiv und beharrlich suchen. Dabei muss er sich gut führen lassen und eine Bindung zum Hundeführer haben.» Das harmonische Zusammenspiel zwischen Hund und Mensch sei entscheidend. Wichtig sei auch die kör-

perliche Eignung. Rassen wie der Labrador, Golden Retriever oder Schäferhund sind besonders als Lawinhund geeignet. Aber auch Border Collies werden eingesetzt. Die Ausbildung für den Lawinhundesport findet bei lokalen Hundesportvereinen statt. Teilweise werden diese Hunde auch parallel bei der alpinen Rettung ausgebildet und sind danach auch im Ernstfall im Einsatz.

Die Lawinhundegruppe der SKG a l'En ist mit sechs Hundeführerinnen und Hundeführern klein. Aber sie organisiert bereits seit Jahrzehnten Prüfungen. Vor 21 Jahren und auch 2015 fanden bereits Lawinhunde-Schweizermeisterschaften im Engadin statt. Christine Nani war an beiden Anlässen mit dabei, dieses Mal

als Prüfungsleiterin. Sie organisiert die Felder und die Helfenden. Seit 30 Jahren ist sie im Lawinhundesport aktiv. «Als Hundehalterin und Skitourengehängerin hat sich dieser Sport einfach angeboten», sagt sie. Der Lawinhundesport fasziniere. «Das Schönste ist, mit dem eigenen Hund als Team zu suchen», sagt Christine Nani. Beim Training werde man zu einem Team, der Erfolg der Suche hänge von Mensch und Hund gleichermaßen ab.

Lawinhundesport ist ein Nischensport. Die Lawinhunde-Schweizermeisterschaften sind für die Teilnehmenden eine Möglichkeit, sich zu messen. Es geht aber auch darum, dass die «Lawineler-Familie» sich einmal im Jahr zusammenfindet, den Austausch und die Geselligkeit pflegt. Vor Ort ist auch Jürg Caderas, designierter Präsident NOV, der Nordostschweizerischen Sektion der Schweizerischen Kynologische Gesellschaft. «Es gibt kaum bessere Bedingungen, um eine Lawinhunde-Schweizermeisterschaft zu organisieren, als im Engadin», sagt er.

Zwei Podestplätze für Graubünden

Rang 1 mit insgesamt 293 Punkten: Sonja Sondener mit Blackthorn Yuna (Labrador Retriever) vom SKBS OG Graubünden

Rang 2 mit insgesamt 291 Punkten: Stefan Steiner mit Rhian vom Kistenstein (Belgischer Schäferhund Malinois) vom SKBS OG Graubünden

Rang 3 mit insgesamt 290 Punkten: Simone Colpi mit Alva vom Heldenkreuz (Belgischer Schäferhund, Malinois) von Hundesport Toggenburg, Wattwil. (fh)



Ein guter Lawinhund muss selbstständig suchen und trotzdem gut führbar sein.



Gemeinde erteilt Baubewilligung für Misani-Bauprojekt

Celerina An seinen Sitzungen in den Monaten Januar und Februar behandelte der Gemeindevorstand folgende Traktanden:
Internes Kontrollsystem (IKS): Im Rahmen der Erarbeitung des IKS

wurden die geschäftsrelevanten Prozesse ermittelt und in einer Matrix zusammengefasst. Das begleitende Treuhandbüro hat dazu einen Bericht verfasst. Der Gemeindevorstand hat die Einführung des IKS genehmigt und den Gemeindevorstand

ber als IKS-Verantwortlichen bezeichnet.

Folgende Baugesuche wurden vom Gemeindevorstand beraten und genehmigt: – Hotel Misani: Im Juli 2023 wurde ein Baugesuch für die Erstellung eines Gebäudes am Standort des ehemaligen Hotels Misani eingereicht. Das Projekt beinhaltet insgesamt 12 bewirtschaftete Wohnungen im Sinne eines strukturierten Beherbergungsbetriebes. Zu diesem Baugesuch sind Einsprachen eingegangen und es mussten diverse juristische Abklärungen getroffen werden. Schlussendlich hat der Gemeindevorstand das Baugesuch mit Auflagen genehmigt und die Einsprachen abgelehnt. Den Einsprechenden steht noch der Rechtsweg über das Obergericht des Kantons Graubünden offen.

– Die beiden Abfallsammelstellen «Grevas» und «Rosatsch» werden erneuert. Es erfolgt ein Abbruch der aktuellen Sammelstelle und Neubau am gleichen Standort.

– Bei den Ateliers Pedretti an der Via Maistra 36 wird ein Zwischenbau erstellt, welcher die Ateliers verbindet. Dieser wird als Gewerberaum genutzt.

– Bei der Chesa sül Muot, Chaunt dal Muot 5, wird die Heizung saniert.

– Beim Gebäude Cresta Run an der Via Maistra 1 ist eine energetische Sanierung der Gebäudehülle geplant.

Strassensperrungen 2025: Die für die verschiedenen Veranstaltungen notwendigen Strassensperrungen wurden bewilligt. Es betrifft dies das Strassenfest am 8. August, den Alpabzug im September und den Weihnachtsmarkt am 5. Dezember.

Wasserversorgung: Das seit einigen Jahren im Einsatz stehende Leckortungssystem im Netz der Wasserversorgung hat sich bewährt. Um dieses zu komplettieren, wurden noch

einige zusätzliche Geräte angeschafft. Im Jahr 2025 ist die Auswechslung der Oberteile bei einer Anzahl Hydranten notwendig. Der Gemeindevorstand hat die Offerte des Hydrantenlieferanten genehmigt.

Abfallbewirtschaftung: Für den Neubau der Sammelstellen «Grevas» und «Rosatsch» wurden die notwendigen Arbeitsgattungen ausgeschrieben. Aus den eingegangenen Offerten hat der Gemeindevorstand die Arbeitsvergabe an den jeweils günstigsten Offerten vorgenommen.

Center da Sport: Bei der Sportanlage «Center da Sport» werden in diesem Jahr die Beleuchtung, die Beschallung und auch die elektronische Anzeigetafel ersetzt. Der Gemeindevorstand hat die notwendige Budgetfreigabe, kombiniert mit der Auftragserteilung gutgeheissen.

Öffentliche Beleuchtung: Für die öffentliche Strassenbeleuchtung müssen noch zusätzliche Leuchtmittel bestellt werden. Diese werden vor allem für die Via Maistra, die Vieta Spiel Giat und die Vieta Viergias benötigt. Die Umrüstung wird schrittweise von St. Moritz Energie ausgeführt.

Schule, Mobiliar: Die Ausrüstung der Schule mit elektronischen Wandtafeln wird im Jahr 2025 fortgesetzt. Dementsprechend wurden die Budgetfreigabe und die Aufträge vom Gemeindevorstand bestätigt.

Die Schülerinnen und Schüler benötigen ab der 5. Klasse regelmässig einen Laptop sowohl im Unterricht wie auch für die Erledigung der Hausaufgaben. Aus diesem Grund sollen alle Schüler/-innen mit einem solchen Gerät ausgerüstet werden.

Die Rahmenbedingungen werden im Rahmen einer Vereinbarung geregelt.

Wander- und Mountainbikewege: Vom Wander- und Mountainbikeweg zwischen der Chamanna Saluver und Munt da la Bes-cha wurde im Jahr 2024 der erste Teil saniert. Die Sanierung des zweiten Teils soll in diesem Jahr erfolgen. Die dafür notwendige Auftragserteilung wurde gutgeheissen.

Langlaufloipe Terrainverbesserung: Das Projekt zur Terrainverbesserung der Traumloipe ab Belvoir Richtung Pontresina wurde bautechnisch bewilligt. Damit die Ausführung der Arbeiten im 2025 umgesetzt werden kann, hat der Gemeindevorstand die Auftragserteilung an einen Baumeister genehmigt.

Musikschule Oberengadin: Die ehemalige Musica da Scharigna hat bei der Auflösung auch eine Anzahl Instrumente hinterlassen. Diese sind in den Gebäulichkeiten der Mehrzweckhalle/Gemeindsaal gelagert und wurden nicht mehr gebraucht. Nun hat die Musikschule Interesse, diese Instrumente zu kaufen. Die Einnahmen werden dem Fonds der Musica da Scharigna gutgeschrieben.

Friedhof San Gian: Ein Teil der Friedhofsmauer soll ergänzt werden. Der Friedhof-Gestalter hat dafür eine Offerte erstellt, welche durch den Gemeindevorstand genehmigt wurde.

Personal Tourismus: Aufgrund des Stellenwechsels von Marina Schneider wurde die Stelle Tourismus Management und Leitung Tourist Info ausgeschrieben. Im Rahmen der Vereinbarung mit Engadin Tourismus erfolgt die Anstellung bei Engadin Tourismus, die Gemeinde hat bei der Anstellung ein Mitspracherecht. Der Gemeindevorstand ist dem Antrag von Engadin Tourismus gefolgt und hat die Wahl von Frau Julia Morocho als Tourismus Managerin und Leiterin der Tourist Info bestätigt. Gemeinde Celerina



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Tof, parcella 2157

Zona d'utilisaziun

Zona d'abitare 2

Patruns da fabrica

Martina e Damian Schudel

Tof 763 A

7550 Scuol

Proget da fabrica

Installaziun fotovoltaica sül tet

Dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun

H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun

19 marz 2025 fin 7 avrigl 2025

Exposiziun

Protestas cunter il proget da fabrica sun las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda per permiss supplementar cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'uraz da fanestrigl

Scuol, ils 18-3-2025

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Sotchà, parcelas 2001/2241

Zona d'utilisaziun

Zona da mansteranza

Patruns da fabrica

Electra Buin SA e Metallbau Bischoff

Via da Manaröl 680

7550 Scuol

Proget da fabrica

Installaziun fotovoltaica sül tet

Temp da publicaziun

19 marz 2025 fin 7 avrigl 2025

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'uraz las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'uraz da fanestrigl

Scuol, ils 18-3-2025

Uffizi da fabrica

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
 Tel. 081 837 90 00 oder Tel. 081 861 60 60
 www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Anzeigen

Baderleda
 mit Referat und Podiumsdiskussion

Herausforderungen im Gesundheitswesen und Zukunft des Spitals Oberengadin

Dienstag, 25.3.2025, 19.00 Uhr
 Rondo Pontresina

Gammetermedia Engadiner Post
 POSTA LADINA

MOVIMENTO
SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG · BETREUTE TAGESSTRUKTUR · BETREUTES ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV · BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan
 Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch

alpingehärtet in Höhenlagen gewachsen.

Der Frühling kommt ...

In unsere Gärtnerei für 70-100 % (Saison-/Dauerstelle):
Kaufm. MitarbeiterIn: Online-Shop usw.
GärtnerIn: Produktion, Versand, Verkauf
MitarbeiterIn: Versand, Verkauf

christianschutz@schutzfilisur.ch **schutzfilisur**
 CH-7477 Filisur T 081 410 40 70 seit 1905 Samen Pflanzen

FIS Freestyle Weltmeisterschaften
Unsere Spezialseiten für Ihre Inserate

Vom 17. bis 30. März 2025 finden im Oberengadin die FIS Freestyle Weltmeisterschaften 2025 statt. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» berichtet während dieser Zeit regelmässig über das Geschehen rund um diesen einzigartigen Event. Nutzen Sie diese Spezialseiten, um Ihren Betrieb, Ihre Dienstleistungen, Ihre Öffnungszeiten oder Ihre Angebote zu präsentieren.

Unser Spezialangebot für Sie:
3 Inserate zum Preis von 2 oder 2 Inserate mit jeweils 33% Rabatt.

Erscheinungsdaten Spezialseiten
 Donnerstag, 20. März 2025
 Samstag, 22. März 2025
 Dienstag, 25. März 2025
 Donnerstag, 27. März 2025
 Samstag, 29. März 2025

INSERATESCHLUSS
 3 Tage vor Erscheinung der Spezialseiten.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Gammeter Media AG
 Tel. 081 837 90 00
 werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Da für alle.

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner

rega



Foto: FIS Freestyle WM 2025 / Andrea Fulger

Freestyle-WM: Das müssen Sie wissen

Morgen Mittwoch wird die Freestyle-WM eröffnet. Wo gibt es den besten Sport, wo die besten Partys? Die Antworten auf diese und andere Fragen.

RETO STIFEL



Zwei Wochen Wettkämpfe und Partys, 90 Medaillenentscheidungen in 17 Disziplinen, 1500 Athletinnen und Athleten, 70 000 Fans vor Ort: Damit der Überblick nicht verloren geht, hat die EP/PL die wichtigsten Fact & Figures der Freestyle-WM zusammengefasst.

Warum im Engadin?

«Die Kandidatur des Engadins für die Freestyle-WM steht erst am Anfang. Die Kosten für die Kandidatur belaufen sich auf 0,4 Mio. Franken. Die Chancen, die WM zu erhalten, stehen gut.» So stand es in der EP/PL vom 16. August 2018 zu lesen. Bis definitiv feststand, dass der Grossanlass tatsächlich in der Region stattfinden wird, dauerte es noch knapp drei Jahre. Im April 2021 erfolgte der definitive Zuschlag durch den Internationalen Skiverband (FIS). Zwar blieb die Kandidatur von St. Moritz/Engadin und Swiss-Ski am Schluss konkurrenzlos. Doch Ende April 2019 reichte für alle überraschend Russland ein Kandidatur-Dossier ein – die Schweiz war zu diesem Zeitpunkt noch nicht bereit, die Finanzierung noch nicht gesichert. Ende 2019 schloss die FIS aufgrund des Dopingskandals und der verhängten IOC-Sanktionen Russland von der Kandidatur aus. Russland zog den Entscheid vor den internationalen Sportgerichtshof in Lausanne, blitzte dort aber 2020 ab. Der Weg war frei für die Engadiner Kandidatur.

Welche Sportarten?

Zugegeben: Ganz einfach ist es nicht, den Überblick zu wahren. Klar ist, in den kommenden Tagen fallen in 17 Disziplinen 90 Medaillen-Entscheidungen in folgenden Sportarten: Moguls (Buckelpiste), Aerials (Skiakrobatik), Big Air (Sprung über Kicker, Freeski und Snowboard), Slopestyle (Parcours mit Schanzen und Rails), Halfpipe (Freeski und Snowboard), Snowboard Alpin, Ski- und Snowboard Cross. An den Start gehen werden 1500 Athletinnen und Athleten.

Wo findet was statt?

Es gibt drei Austragungsorte. Bei der Mittelstation Murtèl am Corvatsch werden



Die ersten Medaillenentscheidungen fallen bereits morgen Mittwoch mit den Finals auf der Buckelpiste auf Corviglia.

Foto: Freestyle-WM

die Halfpipe- und Slopestyle-Weltmeister gekürt. Auf Corviglia finden die Disziplinen Snowboard Alpin, Snowboard- und Ski Cross, Moguls und Aerials statt. Bei der früheren Olympiaschanze schliesslich wurde mit vielen Kubikmetern Schnee der Kicker für das Big Air aufgebaut. Zudem befindet sich hier das Festival Village.

Die sportlichen Highlights

Bereits morgen Mittwoch finden die Finals der Moguls auf Corviglia statt. Gleichorts fallen am kommenden Wochenende die Entscheidungen im Snowboard Alpin und im Skicross. Eine Woche später dann die der Aerials. Am kommenden Samstag sind auf dem Corvatsch die Finals im Slopestyle zu sehen, eine Woche später dann jene in der Halfpipe. Die Finals im Big Air sind ebenfalls am zweiten Wochenende zu sehen, freitags und samstags.

Wo kann ich zuschauen?

Eigentliche Zuschauertribünen in den verschiedenen Zielbereichen sind keine aufgebaut worden. Am besten können die Wettkämpfe entlang der Pisten mit Ski oder Snowboard mitverfolgt werden. Das Zielgelände der Crossrennen im Gebiet Corviglia ist von der Bergstation der Sesselbahn Salastrains in 15 Minuten zu Fuss erreichbar, jenes der Moguls in 20 Minuten zu Fuss von der Bergstation Signal. Das Festival Village bei der ehemaligen Olympiaschanze ist 15 Minuten Fussmarsch von St. Moritz Bad entfernt.

Wie reise ich an und ab?

Das OK empfiehlt, mit dem öffentlichen Verkehr an- und abzureisen. Die Hin-

und Rückfahrt innerhalb des Kantons Graubünden ist im Eventticket inbegriffen. Schweizweit gilt ein Rabatt von 20 Prozent ÖV-Tickets (mit gültigem Eventticket). Freitags und samstags verkehren ab St. Moritz Extrazüge: Um 00.20 Uhr via Landquart und um 01.15 Uhr via Tiefencastel nach Chur. Von dort bestehen Anschlusszüge in Richtung Zürich und St. Gallen. Während der WM gibt es zusätzlich zum regulären ÖV-Angebot ausserordentliche Shuttle-Busse, die zwischen St. Moritz und den Veranstaltungsorten zirkulieren.

Brauche ich ein Ticket?

Für die Eröffnungsfeier, die Wochenenden mit Konzertveranstaltungen und die Big-Air-Finals ist ein Ticket notwendig. Sämtliche anderen Wettkämpfe können ohne Eintrittsticket besucht werden. Was hingegen benötigt wird, um die Wettkampforte am Berg zu erreichen, ist ein Bergbahnticket.

Welche Musikstars treten auf?

Morgen Mittwoch, um 18.00 Uhr, startet die offizielle Opening Ceremony mit Musik, Action und Showelementen. Unter anderem tritt der Schweizer Rapper Stress mit seinem MTV-Unplugged-Programm auf. Am Freitag, 21. März, sind im Festivalgelände unter anderem die schwedischen Rock-Ikonen Mando Diao zu hören (15.00 Uhr), und am Samstag legt der einheimische DJ Massimo Giurini auf (ab 15.00 Uhr). Auch die romanischen Folker Rocker Rebels haben einen Auftritt: Am kommenden Sonntag um 17.30 Uhr, gefolgt von Pat Burgener um 20.00 Uhr. Am zweiten Wochenende gehört der Auftritt des deutschen Rappers Sido am Samstagabend sicher zu den Höhepunkten.

Sämtliche Infos:
freestylemoritz2025.ch

MONTAG

18.00 h BODYFIT (Functionaltraining)
19.05 h BODYFIT (Functionaltraining)
20.10 h STRECHING (Slow-Motion / Dehnungsübungen)

MITTWOCH

09.00 h BODYFIT (Functionaltraining)
18.00 h BODYFIT (Functionaltraining)
19.05 h POWER PUMP (Workout mit Langhanteln)

FREITAG

08.45 h INTERVALL-TRAINING
(Cardio-Mix / High-Low-Intensity & Kraftausdauertraining)

Schau doch im Gemeindesaal La Punt vorbei!
Ich freue mich auf dich!

Jolanda

Jolanda Schäfer
081 854 08 47
jolandaschaeferei.com

Joli's
BODY FITNESS & AEROBIC TRAINING



Backflip

Unser erster Backflip

JAN SCHLATTER

Als im Frühjahr 2017 die alpinen Weltmeisterschaften in St. Moritz stattfanden, brachte die «Engadiner Post/Posta Ladina» eigens dafür Ski-WM-Zeitungen heraus. Ein fester Bestandteil waren die Kolumnen «Moritz meint», in denen die Redaktion unter dem Namen des damaligen Maskottchens Moritz das Geschehen abseits der Wettkämpfe kommentierte. Mein Kollege Jon erzählte etwa, wie er Alt-Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf bei einem Glas Wein zum Plaudern traf. Und unser Chef berichtete von den 517 Treppenstufen, die ihn vom Dorf hinauf ins Sportgeschehen führten. Und ich? Ich war damals nicht einmal dabei. Und darf nun – bevor die Freestyle-WM überhaupt richtig begonnen hat – die erste Kolumne zur Veranstaltung schreiben. Gar nicht so einfach, so ganz ohne bisherigen Einsatz und mit nur begrenzten Freestyle-Kenntnissen. Gut, vor zehn Jahren hatte ich immerhin eine kurze Freestyle-Phase, stand mit coolen Skiern auf Boxen und Kickern. Besonders talentiert war ich nicht, und einen Backflip habe ich nie versucht – aber ich war immerhin nah dran. Aber was hat es eigentlich mit dem Kolumnennamen auf sich? Ein Maskottchen gibt es diesmal leider nicht. Schliesslich fiel die Wahl auf den Backflip – wobei ich streng behaupte, dass auch keiner meiner Kolleginnen und Kollegen je einen Rückwärts-salto versucht hat. Aber das spielt eigentlich keine Rolle.

Ein Backflip beginnt grundsätzlich immer mit einer Entscheidung: den gewohnten Horizont zu erweitern und die Welt buchstäblich auf den Kopf zu stellen. Genauso soll es in unserer Berichterstattung zur WM nicht nur um das Offensichtliche gehen, das wir ohnehin abhandeln –, sondern auch um den Perspektivwechsel. Während der Freestyle-WM wollen wir mit diesem Gefäss neue Blickwinkel aufzeigen – wie die Athletinnen und Athleten in der Luft. In jeder EP/PL-Ausgabe erwarten Sie deshalb Resultate, Reportagen, Hintergrundberichte und Interviews zur Freestyle-WM, ein Beitrag der Lia Rumantscha – und als Zusatz unsere ganz persönliche Backflip-Kolumne. Und wenn Sie das Freestyle-Fieber so richtig gepackt hat, lohnt sich auch ein Blick auf unsere Social-Media-Kanäle. Dort sind Sie noch näher dran am Geschehen.

Wer holt sich die Goldmedaille?

Gestern wurden bereits die ersten Trainings der Freestyle-WM durchgeführt. 30 Medaillensätze werden innert zwei Wochen im Oberengadin verteilt. Die Schweizer Athletinnen und Athleten melden dafür Ambitionen an.

JAN SCHLATTER

Vor zwei Jahren fand im georgischen Bakuriani die letzte Freestyle-WM statt. Innerhalb dieser wurden zum vierten Mal gleichzeitig die Titelkämpfe im Ski-Freestyle und Snowboard ausgetragen. Die Schweizer Sportlerinnen und Sportler konnten zehn Medaillen gewinnen – und damit den vierten Platz im internationalen Vergleich erreichen. Für die Skicrosserin Fanny Smith gab es die Bronzemedaille, Andri Ragettli gewann ebenfalls Bronze im Slopestyle. Ladina Jenny sicherte sich Silber im Parallel-Slalom in der Snowboarddisziplin, während Dario Caviezel Silber im Parallel-Riesenslalom gewann. Halfpipe-Fahrer Jan Scherrer holte Bronze, ebenso wie Nicolas Huber im Big Air. Im Parallel-Slalom Mixed gewannen Julie Zogg und Dario Caviezel ebenfalls Bronze.

Zudem konnten Noé Roth im Aerials, Mathilde Gremaud im Slopestyle und Julie Zogg im Parallel-Slalom Goldmedaillen gewinnen.

Vielversprechende Schweizer Beteiligung

In den 17 Disziplinen, die gefahren werden, sind insgesamt 90 Medaillen zu gewinnen. In den Medaillentscheidungen wollen auch die Schweizerinnen und Schweizer ein Wörtchen mitreden.

Bei den Frauen sind im **Freeski Slopestyle** und **Big Air** Mathilde Gremaud, Sarah Hoefflin und Anouk Andraska selektiert. Gremaud als dreifache Olympiamedaillen-Gewinnerin gilt dabei als grösste Hoffnungs-



Mit Talina Gantenbein (links) und Larissa Gasser sind zwei Engadinerinnen an der Freestyle-WM vertreten. Gantenbein konnte bisher sieben Weltcup-Podestplätze im Weltcup erreichen. 69 Weltcup-Starts verzeichnet Gasser. Fotos: Swiss-Ski



trägerin für die Schweizer Delegation. Bei den Männern starten Andri Ragettli, Fabian Bösch, Kim Gubser und Colin Wili. Auch Ragettli kann sich gute Chancen ausrechnen, im Weltcup gewann er die WM-Hauptprobe vor einem Jahr auf dem Corvatsch.

Die Final-Entscheidung Slopestyle findet am 22. März statt, jene im Big Air am 29. März.

Ariane Burri und Andrina Salis sind bei den Frauen in den Disziplinen **Snowboard Big Air** und **Slopestyle** am Start. Bei den Männern sind es Nicolas Huber, Jeremy Denda, Alex Lotorto und Elias Lehner. Jonas Hasler verpasst den Start im Slopestyle und Big Air, nachdem er beim letzten Slopestyle-Weltcup einen Schlag auf das Knie erhalten hat. Der 18-Jährige wird sich im Engadin auf den Wettkampf in der Halfpipe fokussieren. Die Final-Entscheidungen: Slopestyle sind am 23. März und Big Air am 28. März.

Folgende **Moguls-Athleten** wurden für die Titelkämpfe selektiert: Enea Buzzi und Martino Conedera. Die Qualifikationen finden heute Dienstag, 18. März, statt. Die Medaillen werden am Mittwoch, 19. März, vergeben. Am Freitag, 21. März, stehen im Dual Moguls die Preliminary Rounds sowie die Medaillentscheidungen an.

Drei **Aerials-Athletinnen** und -Athleten wurden für die Titelkämpfe selektiert: Bei den Frauen Lina Kozomara (Mixed Team). Bei den Männern Noé Roth als Titelverteidiger und Pirmin Werner. Am Donnerstag, 27. März, findet der Mixed-Team-Event statt, gefolgt von den Qualifikationen für die Einzelwettkämpfe am Samstag, 29. März. Die Einzel-Medaillen werden am Sonntag, 30. März, vergeben.

Im **Skicross** sind Talina Gantenbein, Saskja Lack, Natalie Schär und Fanny Smith für die Weltmeisterschaften selektiert worden. Bei den Männern fahren Tobias Baur, Romain Détraz, Alex Fiva und Ryan Regez. Am Freitag, 21. März, steht die Qualifikation für die Einzelwettkämpfe an. Um die Einzel-Medaillen wird bei Frauen und Männer am Samstag, 22. März, gefahren und im Mixed Team mit jeweils einer Athletin und einem Athleten pro Team am Sonntag, 23. März.

In der Disziplin **Snowboard Alpin** stehen Flurina Bättschi, Ladina Caviezel, Larissa Gasser, Jessica Keiser, Xenia von Siebenthal, Julie Zogg bei den Frauen am Start und Gian Casanova und Dario Caviezel bei den Herren. Die Final-Entscheidungen: 20. März: Parallel-Riesen-

slalom, 22. März: Parallel-Slalom, 23. März: Team-Event.

Bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe waren die Selektionen für die Disziplinen Snowboardcross und Snowboard Halfpipe noch nicht bekannt.

Zwei einheimische Athletinnen

Mit Talina Gantenbein aus Scuol wurde eine einheimische Sportlerin für die Skicross-Bewerbe selektiert. Die 26-Jährige konnte an den Weltmeisterschaften im Jahr 2021 in Idre Fjäll als Vierte nahe ans Podest fahren. Im Weltcup konnte die Unterengadinerin ebenfalls einige Podestplätze herausfahren.

Auch Larissa Gasser aus Madulain darf an der WM starten. Auf der Corviglia schliesst sich für Gasser ein Kreis: Dort stand sie nämlich im Alter von fünf Jahren das erste Mal auf dem Snowboard. Was folgte, ist eine Karriere mit mehreren Podestplätzen im Europacup und Top-10-Platzierungen im Weltcup.

Das läuft sportlich

Die Sportlerinnen und Sportler der Freestyle-WM sind teils schon mehrere Tage im Engadin am Trainieren. Heute Dienstag finden die Qualifikationsläufe für die Moguls (Buckelpiste) statt. Um 9.45 Uhr starten die Männer, um 13.00 Uhr die Frauen. Die Mogul-Finals werden dann morgen Mittwoch ab 11.30 Uhr ausgetragen. Dies auf der Alp Giop im St. Moritzer Skigebiet Corviglia. Auf dem Corvatsch können morgen Mittwoch die Qualifikationen im Freeski Slopestyle (10.00 Uhr) und Snowboard Slopestyle (13.30 Uhr) verfolgt werden. Am Donnerstag sind die Qualifikationen der Alpin Snowboarder auf Corviglia. Um 9.00 Uhr starten die Männer, um 13.00 Uhr die Frauen, unter anderem mit der einheimischen Larissa Gasser. Zudem finden ab 10.00 Uhr weitere Quali-Wettkämpfe der Slopestyle im Gebiet Corvatsch statt. (rs)



Lia Rumantscha

Stil liber

ARMANDO STEGER

Rails: switch tails over 270 on to forward – prezel 270 out
Kickers: switch unnatural 360 lead japan grab – switch cork 540 safety grab – cork 720 safety grab
Que es mieu «run» ch'èau d'he preparo e pudieu musser a l'occurrènz da freestyle al «Kids Laax Open» dals 7 als 9 marz a Laax illa disciplina slopestyle. Lo d'heja ragiunt la segunda plazza.

Ma fin ch'èau poss musser ün tric tar üna cumpetiziun, vout que fich bger trenamaint. Eau guard cun mieu trener che tric ch'èau vögl imprendere e zieva cumainzi il prüm il trenamaint sül trampolin. Bgeras voutas zieva rouda fin ch'èau se tuot ils muvimaints e tuot es automatiso. Zieva possi ir sül airbag, ün matratch dad ajer. Impustüt eir da sted trenainsa sül airbag. In Austria a Scharnitz ho que ün tapet, bletsch per clapper la sveltezza, e zieva as placha culs skis sül matratch dad ajer. Ushè ün matratch ho que eir sül Corvatsch. Süls matratches treneschi eir mincha sagl e tric püssas voutas. Que es eir important per l'orientaziun düraunt il sagl. Cur ch'èau am saint sgür, fatschi il sagl sülla naiv. Eir lo lavuri inavaunt vi dal tric u tuot tenor vegni auch'üna vouta sül matratch.

Pelpü treneschi ils trics tuotta sted sül trampolin e sül matratch e d'inviern alura la prüma vouta sülla naiv. Que drouva alura schon eir curaschi. Ma il muvimaint e l'orientaziun d'heja alura exercito e cun mincha trenamaint crescha eir la sgürezza per quel tric. Mincha sportist ho sias egnas preferenzas ed eir sfidas. Que cha per l'ün vo pü liger, es per l'oter üna sfida ed el stu trener dapü. Eau per exaimpel fatsch bger pü gugent ils trics inavous scu inavaunt. D'inviern vains nus ses voutas l'eivna trenamaint, in tuot almain 14 uras, da sted quatter voutas l'eivna. Ils trenamaints consistan da parts sülla naiv, da cundiziun, sül trampolin ed üna part polisportiva. Il trenamaint cumpiglia las disciplinas Slopestyle, Halfpipe e Big Air. Sper il muvimaint e l'esser süls skis chatti il speziel vi dal sport da freestyle, cha minchün accepta a minchün uschè scu ch'el es. Listess cu cha's es trat aint, cu cha's guarda our u che trics cha's fo. Nus güdains ün a l'oter, vains gust scha ün oter fo ün tric speziel. Cler cha tar la cumpetiziun as es per ün muvimaint adversaris. Ma zieva giains insemel culs skis e giodains la cumpagnia. Sia que profi u principiant, vegl u giuven.

Il sport es eir fich creativ. Sch'ün fo ün tric speziel vain que resguardo illa valutaziun da la giuria. Que fo gnir creativ. Che via pigli per ün tric, cu pigli l'obstacul, cu tegni il ski. Tscherts criteris sun dos avaut, ma a do eir puncts per la creatividad. E tenor fermezzas as metta illa cumpetiziun pais sülla tecnica u forsa dapü sülla creatividad e tenor «judges» s'ho lura furtüna e s'ho chalo sia preferenza. Ushè es mincha cumpetiziun darcho üna nouva schanza.

Armando Steger es ün giuven sportist da 13 ans da freestyle ed abita a Zuoz. Sia paschiun es freeski ed el cumainza in avuost la Scuola Sportiva a Champfèr. Sieu stil predilet es il slopestyle. La Posta Ladina publiescha las columnas in collavuraziun culla Lia Rumantscha.



Aerials: Das Gerüst steht

Schon bald können sich die Athletinnen und Athleten der Aerials-Disziplin bis zu 15 Meter in die Lüfte katapultieren. Die Skiakrobatik-Wettkämpfe auf Corviglia finden in der zweiten WM-Woche statt: Am 27. März wird im Team gesprungen, am 29. März um die Qualifikation und am 31. März sind die Finals. Ein Augenschein vor Ort verrät, wie eine Aerials-Schanze überhaupt entsteht: Diese ist nämlich aus verschiedenen Holzteilen zusammengesetzt und wird dann mit einer Schicht Schnee eingekleidet. Auf dem Foto: Milan Derouck, CEO der WM, vor der Aerials-Schanze. Foto: Andrea Gutsell

«Ich will nicht die Sprache bewahren, sondern abbilden, was ich höre»

Warum er bedauert, dass es den Stammtisch nicht mehr gibt. Wie er die sprachliche Entwicklung seiner drei Kinder erlebt, und was er am Repetitiven mag: Der Autor Pedro Lenz im Gespräch mit der «Engadiner Post/Posta Ladina».

RETO STIFEL

Engadiner Post: Pedro Lenz, Sie haben eine mehrstündige Zugfahrt ins Engadin hinter sich. Haben Sie etwas erlebt, aus dem eine Geschichte entstehen könnte? Pedro Lenz: Bei dieser Zugfahrt nicht. Bis Chur musste ich viele Sachen nachlesen, und die Fahrt auf der Albula-Strecke habe ich einfach genossen. Und es war auch ruhig im Abteil. Am ergiebigsten, um zu neuen Geschichten zu kommen, ist es, wenn Gruppen zusammensitzen und sich etwas erzählen.

Schmerzt es Sie zu sehen, dass Treffpunkte, die dem sozialen Austausch dienen könnten, verloren gehen? Auf der Zugfahrt sind alle mit ihrem «schlaun Telefon» beschäftigt, der Stammtisch hat massiv an Bedeutung verloren.

Ja. Es irritiert mich beispielsweise, wenn Leute sprechen, ich dann aber feststelle, dass sie ihre Air Pods im Ohr haben und mit jemand anderem telefonieren. Das Beizensterben hat auch viele soziologische Gründe. Kaum jemand mehr geht einfach so in die Beiz ohne konkreten Plan, ohne zu wissen, welche Leute man trifft, ob ein tiefgründiges Gespräch entsteht, nur Belangloses ausgetauscht wird oder sich eine Jassrunde findet. In meiner Jugend sind wir in die Beiz gegangen, um uns zu treffen. Das was man heute im Chat macht.

«Und chli witer äne en angeri Mueter, wo vo ihrem Emil wott wüsse, worum, worum, worum, worum, wieso, dass är jetz am chliine Brüetsch scho wieder eini poliert heig» (Spüuplatz)

«Schlaues Telefon» würde niemand sagen, Smartphone hingegen hat auch in der Mundart Einzug gehalten. Stören Sie Anglizismen als Teil der Mundart?

Ich stelle das fest, ohne zu werten. Ich nehme unbewusst auch Anglizismen in meinen Wortschatz auf und brauche diese in den Texten. Ich will nicht die Sprache bewahren, sondern abbilden, was ich höre.

Wie erleben Sie, als einer, der ja die Sprache zum Beruf hat, die sprachliche Entwicklung Ihrer Kinder?

Es ist schön und spannend zu sehen, wie sich die Sprachkompetenz zuerst mit einzelnen Buchstaben, dann mit Wörtern und Sätzen entfaltet. Und wie sich die Sprachwelt parallel zur Denkwelt entwickelt. Meine Dreijährige wiederholt sich wegen ihres kleineren Wortschatzes noch viel häufiger, der Mittlere, der bald Fünf wird, spricht am «Normalsten», und der Älteste braucht Ausdrücke, von denen ich weiss, dass er sie nicht von zu Hause hat. Kürzlich habe ich etwas gekocht, was ihm nicht gepasst hat. Er hat gesagt, «Papa, du bist so ehrenlos». Diesen Ausdruck hätte ich aktiv nie gebraucht, ich kannte ihn auch passiv nicht. Er hat das auf dem Pausenplatz aufgeschnappt. Zu merken, wie man Wörter zuerst in den passiven und dann in den aktiven Wortschatz aufnimmt, finde ich spannend.

Wie fördern Sie den Spracherwerb Ihrer Kinder?

Ich erzähle ihnen viele Geschichten oder lese vor. Das lieben sie. Der Ältere



Im Rahmen der Silser Buchtage hat Pedro Lenz aus seinem neuesten Titel «Zärtlechi Zunge» vorgelesen.

Foto: Reto Stifel

hat jetzt damit begonnen, CDs von «Die drei Fragezeichen Kids» zu hören. Ich finde, das sind zwar etwas doofe Geschichten, aber sie verbessern seine hochdeutsche Kompetenz. Der Fünfjährige versucht dann auch Hochdeutsch zu sprechen. Wenn ich der Dreijährigen Hochdeutsch vorlese, sagt sie «Bitte nicht Englisch, Papa!».

Ich bin überzeugt, dass in einer Familie, in der vorgelesen, erzählt und gesprochen wird, die Sprachkompetenz höher ist, als wenn man sich nur anschweigt.

«I bi dä Bueb, wo vo Aafang aa frogt wi lang dass es no geit, wi wit dass mer no müesse, worum dass es ke Pouse, wieso dass mer nid ds Outo, wäg was dass mer nid der Zug oder ds Tram oder der Bus heig no.» (I bi dä Bueb)

In meiner Journalismusausbildung habe ich gelernt, dass ich das, was ich auf einer Reportage erlebt habe, am besten gleich jemandem vortrage, mit dem Ziel, dass ich das erzähle, was bei mir hängen geblieben und wirklich wichtig für meine Geschichte ist. Wie machen Sie es?

Genauso. Wenn ich eine Skitour genau so beschreiben würde, wie sie passiert ist, würde mir kein Mensch zuhören. Also strukturiere ich die Geschichte schon beim Erzählen, ich überlege, was ich weglassen kann, wo ich kürze.

Es ist mir allerdings auch schon passiert, dass ich eine gute Anekdote aus dem Militärdienst, die ich von einem Freund gehört hatte, weitererzählt habe. Die ersten drei Mal noch mit den Worten «Ein Freund von mir hat im Militär...» Irgendwann, beim vierten oder fünften Mal, habe ich beim Erzählen unbewusst in die Ich-Form gewechselt. Bis ich Jahre später die Geschichte zu Hause am Tisch erzählt habe und mein Freund, der mir gegenüber sass, gesagt hat: «Hei, das ist meine Geschichte» (lacht). Das war mir etwas peinlich.

In Ihrem neuen Buch «Zärtlechi Zunge» handelt der Text «Step, Step, Step» von Marianne die sagt: «Loufe sig schöner aus Sex und besser aus jedi Droge.» Wo hat Sie diese Geschichte angesprochen?

Oft weiss ich es nicht mehr, aber bei dieser Geschichte erinnere ich mich genau. Eine Weltklasse-Triathletin hat im

Radio ein langes Interview gegeben und dort hat sie immer wieder betont, wie viel sie trainieren muss, wie wichtig es sei, den Schmerz anzunehmen. Denn wenn man da durch sei, sei es nur noch schön. Das ist mir geblieben. Für die Geschichte habe ich das mit der Aussage einer anderen Sportlerin kombiniert, die von der Endorphinausschüttung und vom Rausch gesprochen hat, der sich einstellt.

«Di Erinnerung ghör ihm, ghör zum Schönschte, ghör zum Wärtvouchte, won er mit sech träge, d'Erinnerig a dä erscht Kuss, wo nim jederzit und für immer en Ahnig gäb, vom ewige Glück, vom ewige Läbe.» (Ds ewige Läbe)

«I ha sen aagluet und mi hets denn dünt, d Marianne sig gäderig.» Und etwas später im Text: «I meines nid wärtend, gäderig isch wärtfrei gemeint.» Ich nehme Ihnen das nicht ab. Sie verpassen Marianne und damit allen weiblichen, ehrgeizigen Läuferinnen ein nicht sehr vorteilhaftes Etikett.

Ich rede mich damit heraus, dass es ja nicht immer Pedro Lenz ist, der etwas erzählt, ich habe Figuren, die ich sprechen lasse. Ich erinnere mich an eine Lesung des Buches «Der Goalie bin ig» als es um Drahtseile ging, die die Jungfraubahn zum Jungfrauoch hochziehen würden. Nach der Lesung ist jemand zu mir gekommen und hat gesagt, ob ich eigentlich nicht wisse, dass die Jungfraubahn eine Zahnrad- und keine Drahtseilbahn sei. Ich habe geantwortet: «Doch, ich weiss es schon, aber der Goalie nicht...» Aber es stimmt: Diese Widersprüche, die wir beim Erzählen haben, gibt es auch beim Schreiben. Übrigens werde ich noch recht oft auf dieses Wort «gäderig» angesprochen, weil es offenbar viele Leute nicht kennen.

Das Repetitive fällt in etlichen Ihrer Texte auf. Ist es ein von Ihnen bewusst genutztes Stilmittel oder ist es einfach die mündliche Realität, die Sie ungeschminkt zu Papier bringen?

Ja, plus der Gebrauch der Konjunktion. Wenn ich meinen Bub frage: «Wie war es auf dem Schulreisli?», erzählt er: «Wir sind dorthin gegangen, dann haben wir das gemacht, dann haben wir das gemacht», und so weiter. Die Kin-

der möchten auch immer die gleichen Geschichten hören. Auch mir gefällt dieses Repetitive, weil es sehr menschlich und wertvoll ist.

Das Repetitive in meinen Texten hat viel damit zu tun, dass ich diese oft mit Musikern erarbeite. In meinem Text «Baby» beispielsweise, lese ich das Wort «Baby» achtmal hintereinander, das ist mir fast etwas peinlich. Mit einem Musiker wirkt das viel natürlicher.

«Go isch chli wi cho und cho isch chli wi go. Zum go und zum cho sötsch chönne lo go, s'isch liechter eso.» («Go und cho»)

Kürzlich habe ich von einer Schriftstellerin gehört, die mit den Worten «Ich muss meinen Feind kennenlernen» zu einer KI-Weiterbildung gefahren ist. Welches Verhältnis pflegen Sie zu KI?

In meiner konkreten Arbeit ist KI noch sehr weit weg. Natürlich mache ich mir Gedanken dazu. Jemand hat mir erzählt, man könne bei Chat GPT eingeben, dass das Programm einen Pedro Lenz-Text schreiben soll, das belastet schon etwas ...

... nachvollziehbar, wenn KI plötzlich Pedro-Lenz-Texte schreibt, die sich nicht mehr von Ihren Texten unterscheiden ...

... irgendwann kann die KI das vielleicht. Mich belastet aber vor allem die Frage, ob unsere Kinder noch lernen, wie man Texte strukturiert und schreibt, denn das ist Denkarbeit. Ich frage mich, ob wir diese Denkarbeit wirklich an KI abgeben dürfen. Klar kann KI gewisse Arbeiten erleichtern, insgesamt aber finde ich diese Entwicklung sehr heikel.

Wie ist Ihr Verhältnis zur romanischen Sprache?

Ich verstehe die Sprache recht gut, weil ich eine spanische Mutter habe und wir zu Hause mit ihr immer Spanisch gesprochen habe. Ich höre das Romanische auch sehr gerne. Im Italienischen fällt mir das Verstehen leichter. Trotzdem fühlt sich Romanisch für mich als etwas sehr Vertrautes an.

Also keine Fremdsprache?

Eine halbe Fremdsprache vielleicht. Wenn mir jemand auf Romanisch etwas erzählt, weiss ich, um welche Sprache es sich handelt. Wenn ein Rumäne,

ein Bulgare oder ein Pole zu mir spricht, kann ich das zu wenig unterscheiden.

Noch einmal zurück zum Repetitiven: Ich habe einen Blick auf Ihre Agenda geworfen: Sind sind mit «Zärtlechi Zunge» auf Lesetournee und treten alle paar Tage irgendwo in der Schweiz auf. Macht das Spass?

Ich gehe auf Lesetour, weil das meine Haupteinnahmequelle ist und weil ich es sehr gerne mache. Zwar lese ich auf einer Tour immer aus dem gleichen Buch. Mal solo, mal werde ich von einem Pianisten begleitet, mal von einem Saxophonisten oder von zwei Frauen, von denen eine Örgeli und die andere Cello spielt.

Dann sind die Auftrittsorte komplett anders. Hier in der Bar eines Hotels ist die Stimmung eine andere als in einer Mehrzweckhalle oder einem Kellertheater. Was hier funktioniert, funktioniert an einem anderen Ort nicht, und das muss ich immer wieder rausfinden. Das macht es für mich spannend und ist weit weg von Routine.

Pedro Lenz hat am vergangenen Freitag anlässlich der 3. Silser Buchtage aus seinem neuen Kurzgeschichten-Band «Zärtlechi Zunge» gelesen. Die kursiven Texte im Interview stammen aus diesem Buch. (ISBN 978-3-03853-206-4).

Im Gespräch mit ...

... Pedro Lenz

Themen, die bewegen, Menschen, die zu diesen Auskunft geben können: In der Serie «Im Gespräch mit...» werden Personen in unregelmässigen Abständen zu verschiedenen Themen interviewt. Heute Pedro Lenz. Er lebt als freier Autor und Kolumnist in Olten, ist Mitglied des Spoken-Word-Ensembles «Bern ist überall» und hat zahlreiche Bücher und CDs veröffentlicht sowie Bühnenprogramme geschrieben. Sein Bestseller-Roman «Der Goalie bin ig» wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet, als Theaterstück aufgeführt und sehr erfolgreich verfilmt. Pedro Lenz ist kürzlich 60 Jahre alt geworden. (ep)

«A discuorran rumauntsch, que es exotic avuonda»

La sutunza, coreografa, redschissura e librettista Riikka Läser es üna dad och persunas chi'd haun survgnieu quist an il premi d'arcugnuschentscha dal chantun Grischun. Ella realisescha daspö il 2001 egens progets sün palcs naziunels ed internaziunels ed abita daspö ündesch ans in Engiadina.

«Al principi nu suni propi gnida landrour, perche cha qualchün m'ho gratulo per WhatsApp. Dimena eau sun quasi gnida a savair da mia furtüna avaut cha la Regenza m'ho infurmeda uffielmaing per posta.» Que disch Riikka Läser davart il mumaint cur ch'ella ho udiu ch'ella es üna dad och persunas chi sun gnidas undredas quist an cul premi d'arcugnuschentscha dal chantun Grischun.

La Regenza la ho distinta per sieu success scu sutunza e coreografa taunt sün palcs internaziunels scu eir indigens ed accentuescha cha la premieda tuorna adüna darcho a chesa in Engiadina ed organisescha teaters da sot. Tenor Riikka Läser, chi realisescha già daspö il 2001 egens progets, as vezza scu artista adüna darcho eir a collegas a guadagner ün premi e que's pensa: «Ma forsa guadagn eir eau ün bel di ün premi.» Ma cur ch'ella es alura svesch gnida undreda, saja que schont sto üna fich granda e bella surpraisa.

Turich, Hamburg, Nürnberg

Ma chi es uossa quista artista cul prenom pütöst «exotic» per nossas uraglias rumauntschas e chi'd ho chatto ün nouv dachesa a Zuoz? La sotunza es nachida dal 1978 e creschida sü a Turich cun üna mamma da la Finlanda. «Dimena Riikka es ün nom finlandais ed eau discuor la lingua eir cun mia mamma. Eir cun mieus iffaunts prouvi da discuorren finlandais, ma que es ün pô difficil scu lingua da famiglia», disch Läser ed agiundscha ch'els discuorran perche a chesa tudas-ch svizzer. Già a partir da l'infanzia giouva il suter üna granda rolla per ella, impustüt il ballet. Perche es Riikka Läser ida cun 17 ans a Hamburg ed ho cumpletto lo düraunt trais ans sia scolaziun da ballet.

Illa Germania dal nord ho ella eir imprais a cugnuscher a sieu futur hom, nempe il sutunz e redschissur Ivo Bärtsch chi'd es oriundamaing da Cuir. Zieva la scolaziun a Hamburg haun alura tuots duos survgnieu ün ingeschamaint scu sutunz al teater dal stedi Nürnberg. «Cha nus tuots duos vains survgnieu üna piazza al listess lö nun es evidaint. Que d'eira bod già ün miracul. Que es dal sgür eir ün motiv cha vains daspö lo pudieu partir üna via da vita cumünaivla», disch Riikka Läser.

Da la Bavaria in Engiadina

Il pèrin cun la paschiun cumünaivla pel sot ho passanto in tuot 16 ans a Nürnberg, da que set ans cun ün ingeschamaint fix al teater dal stedi ed in seguit nouv ans scu artists independents. Düraunt quel temp haune alura eir realisato diversas produziuns libras, fin cha Riikka Läser es gnida in sprauza cul prüm mat. Cha que saja sto ün temp pütöst difficil per la futura famiglia, si and ch'ella nu rivaiva a la fin pü propi da suter cun sieu vainerun, e'l pèrin Läser Bärtsch es ieu darcho in tschercha d'ün ingeschamaint fix.

Inse nu vulavane da quel temp propi già darcho banduner la Germania e turner in Svizra. Ma alura ho Ivo Bärtsch survgnieu la lavur scu mneder dal teater Zuoz Globe, chi's rechatta i'l Lyceum Alpinum Zuoz. Riikka Läser declera: «Nus vains alura dit: Lo discuorran rumauntsch e que ans es exotic avuonda per darcho turner illa pa-



Riikka Läser (a schnestra) in acziun scu sutunza in occasiun dal teater da sot «Lilias per Lily – üna parevla da sted» l'an 2022 illa Chesa Planta Samedan. A dretta Riikka Läser a Zuoz in ün da sieus lös preferieus, il «Skyspace Piz Uter» da l'artist James Turrell.



fotografias: Martin Camichel/mad

tria. Ed impü vulavans cha noss iffaunts creschan sü sül pajais illa natüra. Uscheja essans alura rivos a Zuoz.»

Eir redschissura e librettista

Daspö il 2014 es l'Engiadina dvanteda il nouv dachesa da Riikka Läser e da sia famiglia. Intaunt cha sieu hom s'ho dedicho al teater i'l Zuoz Globe, vaiva la sutunza premieda al principi ün pô temma cha sia via da carriera saja forsa già terminada. Ma pü vegls cha sieus duos mats sun gnies, dapü e dapü s'ho eir Riikka Läser darcho pudieu dedicher ad egens progets artistics. E na be tar Ivo Bärtsch, dimpersè eir tar sia duonna ho eir il teater cumanzo a giuver adüna üna rolla pü granda. «Già a Nürnberg d'heja cumanzo a realiser egens teaters da sot e d'he alura eir adüna dapü surpigliu la respunsabilitèd scu redschissura

ed eir scu autura dal libret», declera la sutunza ed agiundscha: «Cul realiser progets sun adüna darcho gnidas tiers novas lezchas – ed eau d'he imprais que tuot in möd autodidactic.»

Progets a l'ester ed in Engiadina

L'artista ho alura inavaunt realisato progets a Nürnberg ed ho traunter oter dal 2015 eir surpigliu la prüma vouta la redschia per ün'opera a Salzburg. Ed in seguit ho Riikka Läser cumanzo a creer egens töchs, scu per exaimpel il libret e la coreografia pel teater da sot «Lilias per Lily – üna parevla da sted». Que's tratta d'ün töch chi'd es gnieu scrit aposta pel program da sted 2022 da la Chesa Planta Samedan. I'l listess an haun ils duos sutunz da Zuoz eir fundo la societèd «Läser und Bärtsch Tanztheater», ün ensemble professionel chi realisescha mincha duos

ans egnas produziuns in Svizra ed a l'ester. E pel mumaint es Riikka Läser eir respunsabla per la redschia da l'opera dad Uorsin chi vain rapreschantada in occasiun da l'Opera Engiadina quista sted.

Inspiraziun in e dadour l'Engiadina

«Nus vains propi chatto ün nouv dachesa cò in Engiadina. Eir scha que nu's survain adüna uschè bgers inputs d'oters artists, es la vita sü cò fich inspiranta per mia lavur. E listess stögli minchataunt banduner la val per ir oura i'l muond a guardar ün pô che cha que do», disch la sotunza cun rischs finlandais. Sch'ella nu tschercha alura güsta ispiraziun dadour l'Engiadina, alura chatta ella quella eir i'l «Skyspace Piz Uter», ün'installaziun permanenta da l'artist James Turrell. Quella as rechatta güst sper l'Hotel Castell a Zuoz e

pochs meters davent da la chesa da Riikka Läser. In quist edificzi cun ün'atmosfera bod già sacrela vo ella nempe daspö la pandemia adüna darcho a suter, a stüdger zieva ed as recreer.

E da quistas posas creativas as drouva pera eir scu artista independenta per mantgnair il focus e nu perder la cretta in se stess. Scu cha Riikka Läser disch, nu saja que adüna uschè simpel cun quista lavur e que s'hegia minchataunt eir dubis, scha que es la güsta via per tuot la vita. «Il premi d'arcugnuschentscha es perque gnieu in ün fich bun mumaint. Perche cha cuort avaut d'heja penso, sch'eau nu vögla forsa auncha cumazer üna nouva scolaziun. Ma scu chi pera ho l'univers previs per me quista via – e que es cul premi uossa darcho fich motivand.»

Martin Camichel/fmr



Grond interess pel film documentar «Nos chastè»

Set rapreschantaziuns dal film «Nos chastè» haja dat la fin d'eivna passada in Engiadina Bassa, a Nairs ed a Lavin. Tuottas sun stattas vendüdas oura. «Eu sun fich commossa dal grond interess pel film e vez quai sco segn pella colliaziun stretta cul chastè da Tarasp», ha dit la redschissura Susanna Fanzun avant üna da las rapreschantaziuns i'l rom da «film&culinarica» a Nairs. Ella es creschüda sü sco figlia dals administratoers dal chastè e descriva i'l film l'istorgia dal chastè our d'üna perspectiva fich persunala. «Da lavurar vi da quist film es stat ün lung process», ha la declerà. Düraunt 23 ons ha la redschissura da Tarasp documentà la situaziun in connex cul chastè. Davo cha l'artist Not Vital ha cumprà il chastè es ida a fin l'era dals administratoers dal chastè Fanzun. «I d'eira per mai eir ün process per am distachar, la redschissura in mai m'ha güdà sco persuna

privata da reflectar, la camera ha s-chaffi distanza», ha dit Susanna Fanzun. E listess es il film dvantà fich intim. l'istorgia sviluppa ultra da quai ün nivel universal. Mincha uman vain confruntà ün di cun stuvaier tour cumgià da choshas ch'el ama. La cumbinaziun tanter l'istorgia d'ün stabilimaint da gronda simbolica, destin da famiglia e personalitats captivantas persvada pro «Nos chastè». Cha'l film svaglia emozions han demuossà diversas reacziuns i'l public. I sun perfin culadas larmas. Eir l'ultim administratur dal chastè, Jon Fanzun, ha tut il pled düraunt la prüma rapreschantaziun in sonda saira: «Il chastè douva ad inchün chi fa investziuns e chi ha tantas ideas, ma per mai persunalmaing d'eira dür da stuvaier badair chi nu laivan plü a mai». Daplü dal film ed ulteriuras datas da rapreschantaziuns as chatta sün: www.pisocpictures.ch. (fh) fotografia: Fadrina Hofmann



Ûn inscunter tanter turbinas: In occasiun dal 30avel giubileum da l'ouвра electrica a Martina ha la radunanza generala da la OEE gnü lö illa halla da maschinaz a Martina.

fotografia: Michael Steiner

Bler'aua illas turbinas da las ouvras

L'impraisa Ouvras Electricas d'Engiadina SA ha gnü üna produziun da record d'urant l'on da gestiun 2023/2024. Grazcha a blera naiv e blera plövgia ha ella prodüt bundant ün terz daplü electricità co illa media dals ultims ons. Quai ha la OEE comunicà a la radunanza generala in venderdi a Martina.

«L'on passà es stat ün on bletsch – e perquai ün on bun per nus», ha bilantschà Giacum Krüger, il directer da las Ouvras Electricas d'Engiadina (OEE) a la radunanza generala. In cifras s'exprima quai uschea: las ouvras da la OEE han prodüt s-chars 1,8 milliards uras kilowatt (kWh) electricità i'l on da gestiun 2023/2024, quai sun 34 pertschient daplü co la media dals ultims ons. Pels cumüns concessiunaris (S-chanf, Zernez, Scuol, Valsot) resulta perquai ün fit d'aua da 12,3 milliuns francs (bundant

50 pertschient daplü co l'on avant) e per la OEE as preschainta suot il strich ün guadogn annual da 3,3 milliuns francs.

Martin Schmid, il president dal cussagl administrativ da la OEE e cusglieir dals stadis pel Grischun, ha miss in vista in occasiun da la radunanza a Martina cha la produziun da record da l'on passà gnarà da bun als cumüns eir cun üna reduziun dal predsch d'electricità.

Retard cun «ScolSolar»

Guardond inavant ha il president dal cussagl administrativ constatà chi sarà necessari d'augmentar la produziun d'energia regenerabla per substituir la forza d'ouvas atomaras. E cha la gronda sfida sarà in quel connex la realisaziun d'implants solars. «Il «solarexpress» s'ha müdà in ün tren regional», ha dit Martin Schmid – eir cun guard vers il proget «ScolSolar», vi dal qual eir la

OEE es partecipada. Per quel proget spettan il cumün da Scuol, l'Energia Engiadina e la OEE amo adüna al permess da fabrica.

Ed intant spetta tuot eir amo a la politica federala. Quella vuol müdar las cundiziuns per distribuir subvenziuns da la Confederaziun. Tenor las cundiziuns oriundas – nempe cha almain desch pertschient da la produziun vessad ir in vigor a la fin dal 2025 – nun es

il proget «ScolSolar» plü realisabel. «Nus vain recuors, problems technics e culla finanziaziun», ha dit Martin Schmid davart il proget. Ma cha la prolungaziun dal «solarexpress» saja be amo üna formalità. Tuottas duos chombras dal parlamaint han intant dit schi, i manca dimena amo la votaziun finala.

Approvà tuot las propostas

Las tractandas formalas da la radunanza generala a Martina d'iran svelto regladas: Ils acziunaris e las acziunarias han approvà unanimamaing il rapport da gestiun e las dividendas da 3,15 milliuns francs, la radunanza ha dat dis-charg a la gestiun ed elet a Chris Kim sco successur da Thomas Fürst i'l cussagl administrativ.

La radunanza generala da venderdi passà es eir statta üna da giubileums: ella ha gnü lö per la 70avla jada, intant cha l'ouвра electrica da Martina es in funcziun daspö 30 ons. Per festagiari quel giubileum ha la radunanza perquai eir gnü lö illa halla da maschinaz dal implant a Martina.

Michael Steiner/fmr

«I douvra adüna eir ün impuls practic»

La 70avla radunanza generala da la Ouvras Electricas d'Engiadina SA d'eira eir l'ultima da Jachen Gaudenz sco commember da la direenziun. La fin da marz va l'indschegner da Lavin in pensiu. El finischa sia carriera davo 40 ons pro las Ouvras Electricas d'Engiadina.

Dal 1976 ha Jachen Gaudenz cumanzà seis giarsunadi pro las Ouvras Electricas d'Engiadina (OEE), el d'eira quella vouta il prüm chi ha pudü imprendere serrürier da maschinaz in Engiadina. Davo ha el fat amo la scolaziun sco indschegner d'electrotecnica a Turich ed es dal 1989 tuornà pro la OEE. Davo in tuot 40 ons pro quist'impraisa va el la fin da marz in pensiu. Sco commember da la direenziun d'eira Jachen Gaudenz responsabel per la gestiun ed il mantegnimaing da las ouvras.

FMR: Jachen Gaudenz, che ha tgnü ad El uschè lösch pro la OEE?

Jachen Gaudenz: La lavur pro la OEE es uschè vasta. Da la vart tecnica cumainza quai cun scrauv da 20 centimeters diameter e finischa pro la tecnica electronica. Eu n'ha imprais tuottas duos varts chi's douvra in ün'ouвра electrica: la part mecanica i'l giarsunadi, la teoria electrotecnica illa scolaziun

d'indschegner. Plü inavant as poja da la vart administrativa as confuonder cun uffizis da tuot las direenziuns da facultats, dal transport d'energia fin pro uffizis da la natura. Üna collavuraziun fich interessanta es eir quella cul Parc Naziunal Svizzer. E naturalmaing es eir la collavuraziun intensiva culs cumüns concessiunaris. Da pudair verer co cha uschè ün'ouвра funcziuna, co ch'üna turbina chi paisa passa 100 tonnas es construida cun üna precisun fin sün tschientavels da millimeters per ch'ella funcziuna – quai m'ha adüna fascinà.

Che d'iran Sias staziuns pro la OEE?

Dal 1989 n'haja cumanzà sco schef da la centrala a Pradella. Là as trattaiva il prüm da colliar l'ouвра giò Martina vi da l'impraisa existenta. Lura n'haja surtut la gestiun da las ouvras a Pradella e Martina. Davo cha nus vain dal 2013 fat müdamaints illa direenziun da la gestiun e drizzà aint üna direenziun per la OEE, d'eira il prüm responsabel pel mantegnimaing da las ouvras, plü tard es amo gnü lapro la gestiun da quellas – il büro da produziun, il büro da statistica, la collavuraziun culs partenaris chi prodüan e tiran energia.

Dürant Sia carriera haja dat duos eveniments agravants pro la OEE: Dal 2013 es sorti ün grond volumen da belma pro la serra Punt dal Gall i'l Spöl, 2016 ha la OEE constatà cha'l Spöl es contaminà ferm cun PCB davo sbagl fats pro la-

vurs da sanaziun. Co s'ha El occupà da quellas sfidas?

Per mai d'eira adüna important da rivar a soluziuns praticablas. Da quels eveniments nu's laschan evitar dal tuot. E schi capita alch, lura as stoja gnir a bröch cun quai. Important es chi's discorra insembel e chatta soluziuns chi's

pro propcha eir realisar. Dit plü general: Illa strategia ed eir i'l operativa douvra tenor mai adüna eir ün impuls practic. Be discorrer e decider robas chi nu sun fattiblas, quai nu'm para güst.

Che as ha müdà d'urant quels 40 ons ch'El ha lavurà per la OEE?



Jachen Gaudenz es responsabel per la gestiun ed il mantegnimaing da l'ouвра. Davo 40 ons pro la OEE va el uossa in pensiu. fotografia: Michael Steiner

Bler s'ha müdà, ma la fisica, quella resta. Il plü frappant es tenor mai quant plü gronda cha l'administraziun es gnüda. La lavur sco tala nu s'ha müdada: I s'ha da far liber 50 scrauv e darcheu da tils trar per chi funcziuna. Però avant 40 ons as dovraiva per l'administraziun ouravant duos o trais dis, uossa düra quai trais ons – eir schi nu maina daplü.

Ha quai tenor El eir da chefar cun quai chi nu's vuol plü surtour responsabilità hozind?

Quai es be quai. E quai es alch ch'eu nun incleg. Eu sun adüna stat pront da surtour responsabilità, n'ha eir fat jent quei e sun adüna stat davo quai ch'eu n'ha decis. I po adüna capitar alch, schi's surpiglia responsabilità o brich. E schi's vezza plü tard, sün basa da novas premissas, chi d'eira üna fosa decisiun, lura nu's poja neir far ingüns imbüttamaints. Ma sch'ingün nu surpiglia responsabilità, lura nu vaja neir inavant.

Ed uossa, co vaja inavant pro El?

Eu nun ha ingünas intenziuns dad ir sün lungs viadi tras il muond. A la OEE n'haja dit chi am pon adüna dar ün telefon, schi füss alch. Eu farà eir inavant guidas tras las ouvras, quai es alch ch'eu fetsch fich jent. E lura varaja uossa eir daplü temp per meis hobis: Tesser e filar ed otras lavurs manualas, ma eir ir cul velo o a chaminar e degustar e gioldair buns vins.

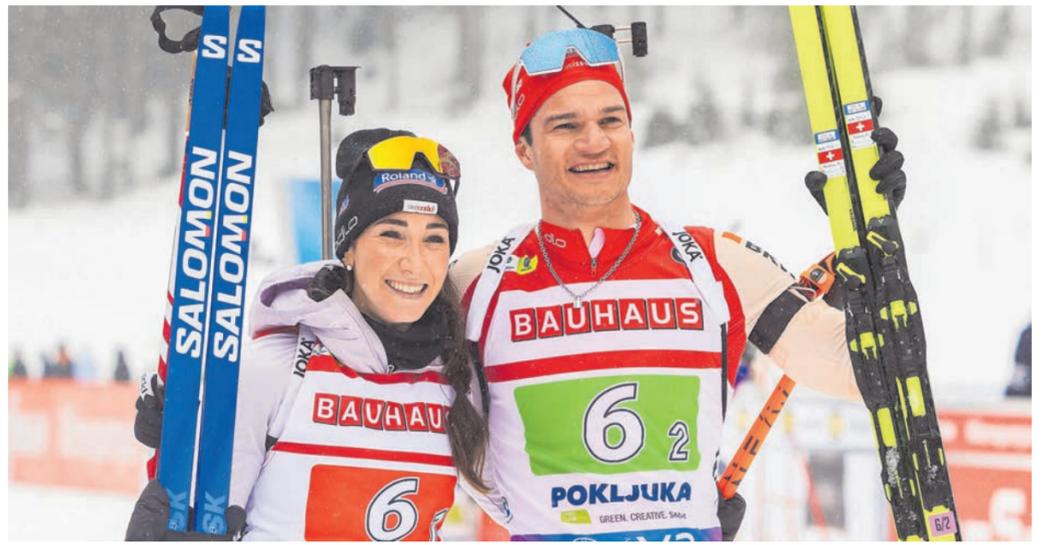
Intervista: Michael Steiner/fmr

Gasparin und Hartweg siegen in Pokljuka

Am Sonntag sind Aita Gasparin und Niklas Hartweg in der Single-Mixed-Staffel in Slowenien zum Sieg gelaufen. Es ist der erste Triumph eines Schweizer Duos in dieser Biathlon-Disziplin.

Die Szene, wie Aita Gasparin im Zielgelände Niklas Hartweg überwältigt umarmt, hat am Sonntag die Berichterstattung zum Biathlon-Weltcup im slowenischen Pokljuka dominiert. Das Schweizer Duo holte sich den Sieg in der Single-Mixed-Staffel. «Wir sind während des Rennens in die Favoritenrolle geschlüpft – und haben dies extrem gut gehandhabt», sagte der Innerschweizer Niklas Hartweg nach

dem Rennen gegenüber SRF. Die Engadinerin Aita Gasparin gab nach ihrer Auftakt-Ablösung, auf Platz 6 liegend, an Hartweg ab. Dieser brachte die Schweiz dank sehr guten Leistungen im Schiessstand an die Spitze. In der Folge liefen beide Schweizer mit den Besten mit. Mit knapp zehn Sekunden Vorsprung auf das zweitplatzierte Schweden rettete sich Hartweg ins Ziel. Finnland landete auf Platz 3. Zum ersten Mal überhaupt steht die Schweiz in der Single-Mixed-Staffel zuoberst auf dem Podest. Bisher war Hartweg im Zweier-Staffel-Format mit Amy Baserga angetreten. Für den Wettkampf in Slowenien ersetzten die Teamverantwortlichen Baserga durch Gasparin. «Ich wusste, dass ich liefern muss und bin deshalb extrem zufrieden», sagte Gasparin im Interview mit SRF. (fh)



Strahlende Gesichter beim Biathlon-Weltcup.

Foto: Nordic Focus

Thomas Tumler Dritter in Hafjell

Ski Alpin Die Schweizer feierten am Samstag im Riesenslalom im norwegischen Hafjell einen historischen Dreifachsieg. Der Westschweizer Loïc Meillard setzte sich vor Marco Odermatt und dem Samnauner Thomas Tumler durch. Das Trio hatte bereits nach dem ersten Lauf die ersten drei Plätze belegt.

Für den Samnauner Thomas Tumler war der dritte Platz ein weiterer starker Riesenslalom-Auftritt in dieser Saison mit WM-Silber und dem Weltcup-Sieg in Beaver Creek als Höhepunkte. «Mein Gefühl war nicht so gut wie in Beaver Creek, ich hatte immer ein bisschen zu kämpfen mit der Linie. Umso glücklicher bin ich mit dem 3. Platz. Jedes Podest ist für mich sensationell, und wenn ich es noch mit zwei anderen Schweizern teilen kann, ist es umso schöner», sagte er gegenüber dem Schweizer Radio und Fernsehen. (ep)

Erster internationaler Einsatz im Ski-OL

Ski-Orientierungslauf Vom 19. bis 23. März werden in Nordfinland die Jugend-Europameisterschaften im Ski-Orientierungslauf ausgetragen. Für die Schweiz selektioniert wurde auch Andri Aebi aus Ftan. Er ist einer von drei Schweizern, der in der U17-Kategorie um Medaillen kämpfen wird. Für den 16-jährigen Aebi ist es der erste internationale Einsatz im Ski-OL respektive OL, welchen er daneben im Sommer betreibt. Im finnischen Posio stehen zwischen dem 19. und 23. März drei Einzelwettkämpfe sowie eine Staffel auf dem Programm.

Ski-OL ist eine Sportart, die Langlauf und Orientierungslauf verbindet. Auf einem speziellen Spurennetz, das in der Regel detaillierter ist, als die normalen Langlaufloipen und mit schmalen Scooter-Spuren ergänzt ist, geht es darum, auf den Langlaufski die Posten in der vorgegebenen Reihenfolge möglichst schnell anzulaufen. (Einges.)

Gletscherteufel und -teufelin gekürt

Skirennen Am Samstag feierte das Diavolezza Glacier Race seine zweite Ausgabe. 232 Teilnehmende kamen zum Revival. Das Rennen startete auf 2978 Metern über Meer bei der Bergstation Diavolezza. Ob auf Ski oder Snowboard – das Rennen verlangte den Teilnehmenden technisches Können und Durchhaltevermögen ab. Wurde das Rennen letztes Jahr auf der unpräparierten Gletscherabfahrt durchgeführt, musste es dieses Jahr aus Sicherheitsgründen auf der Talabfahrt stattfinden. Das Organisationskomitee um die Diavolezza Lagalb AG, die Bergsteigerschule Pontresina und Pontresina Tourismus zeigte sich zufrieden mit der zweiten Ausgabe. «Aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse mussten wir auf Plan B ausweichen und das Rennen auf der regulären Piste von der Bergstation bis zur Talstation ausgetragen. Dadurch hatten wir eine sichere Alternative und konnten das Rennen erfolgreich und ohne Unfälle durchführen», sagte Nicolò Michael, Leiter Marketing & Sales der Diavolezza Lagalb AG. Der Spass blieb jedoch trotzdem nicht auf der Strecke.

Die Siegerehrung fand am Nachmittag während der Viva la Via Gletscheredition auf dem Piazza Bellavita in Pontresina statt. Die Frau mit der Tagesbestzeit wurde zur Gletscherteufelin, ihr männlicher Mitstreiter zum Gletscherteufel gekürt und auf dem einzigartigen Holzpokal in Form eines Teufels verewigt. Dabei handelte es sich um Skifahrerin Elisabetta Cramerer mit einer Zeit von 4:54,26 und Skifahrer Jonathan Fiol mit einer Zeit von 4:28,94. Schnellster Snowboarder wur-



Die neuen Gletscherteufel Elisabetta Cramerer und Jonathan Fiol. Foto: z. Vfg

Engadiner Erfolge am Jugendmusikwettbewerb

Musikschule Am vergangenen Freitag fand in Rotkreuz (Luzern) der Schweizerische Jugendmusikwettbewerb (SJM) statt. Der Wettbewerb bietet talentierten Jugendlichen eine Plattform und die Möglichkeit, sich mit anderen begabten Jugendlichen aus der ganzen Schweiz zu messen und ihr Talent im nationalen Vergleich weiterzuentwickeln.

Die Musikschule Oberengadin war mit drei jungen Musikern vertreten und konnte mit ihren Leistungen sehr

zufrieden sein. Simon Gabriel aus S-chanf gewann in der Kategorie 3 den 1. Preis mit Auszeichnung. In der Kategorie 4 erhielt Janic Sendelhofer aus St. Moritz den 2. Preis und Enea Gutgsell, Sils / Segl Maria, durfte sich in der Kategorie 1 der Jüngsten ebenfalls über den 2. Preis freuen. (Einges.)

In den nächsten Wochen finden im Oberengadin verschiedene Konzerte der Musikschule Oberengadin unter dem Namen «Bühne frei» statt. Das erste heute Abend in Celerina. Weitere Informationen gibt es auf www.musikschule-oberengadin.ch



Von links nach rechts: Janic Sendelhofer, Simon Gabriel, Enea Gutgsell und Musiklehrer Claudio Barberi. Foto: z. Vfg

Knappe Abstände beim Engadin Ski Cup

Scuol Wechselhaftes Wetter, herausfordernde Bedingungen und packende Rennen: Der Riesenslalom im Rahmen des Engadin Ski Cups in Scuol hatte alles, was ein spannendes Skirennen ausmacht. Die jungen Athletinnen und Athleten kämpften mit vollem Einsatz um die Bestzeiten.

Der Kurs am Jonvrai verlangte den Fahrerinnen und Fahrern einiges ab. Der neblige Vormittag und der feuchte Schnee stellten besondere Herausforderungen dar. «Trotz schwieriger Bedingungen haben die Kids heute alles gegeben. Besonders beeindruckend war, wie eng die Zeitabstände in den einzelnen Kategorien waren», lobte der Wettkampfleiter. Nach diesem pa-

ckenden Renntag in Scuol richtet sich der Blick bereits auf das kommende Wochenende: Samstag, 22. März: Combi Race am Furtschellas (Sils); Sonntag, 23. März: Gesamtsiegerehrung auf der Corviglia – auf dem WM-Podest der Freestyler. Die vollständigen Ranglisten mit den Zeiten sind auf www.swiss-ski-kwo.ch abrufbar. (Einges.)

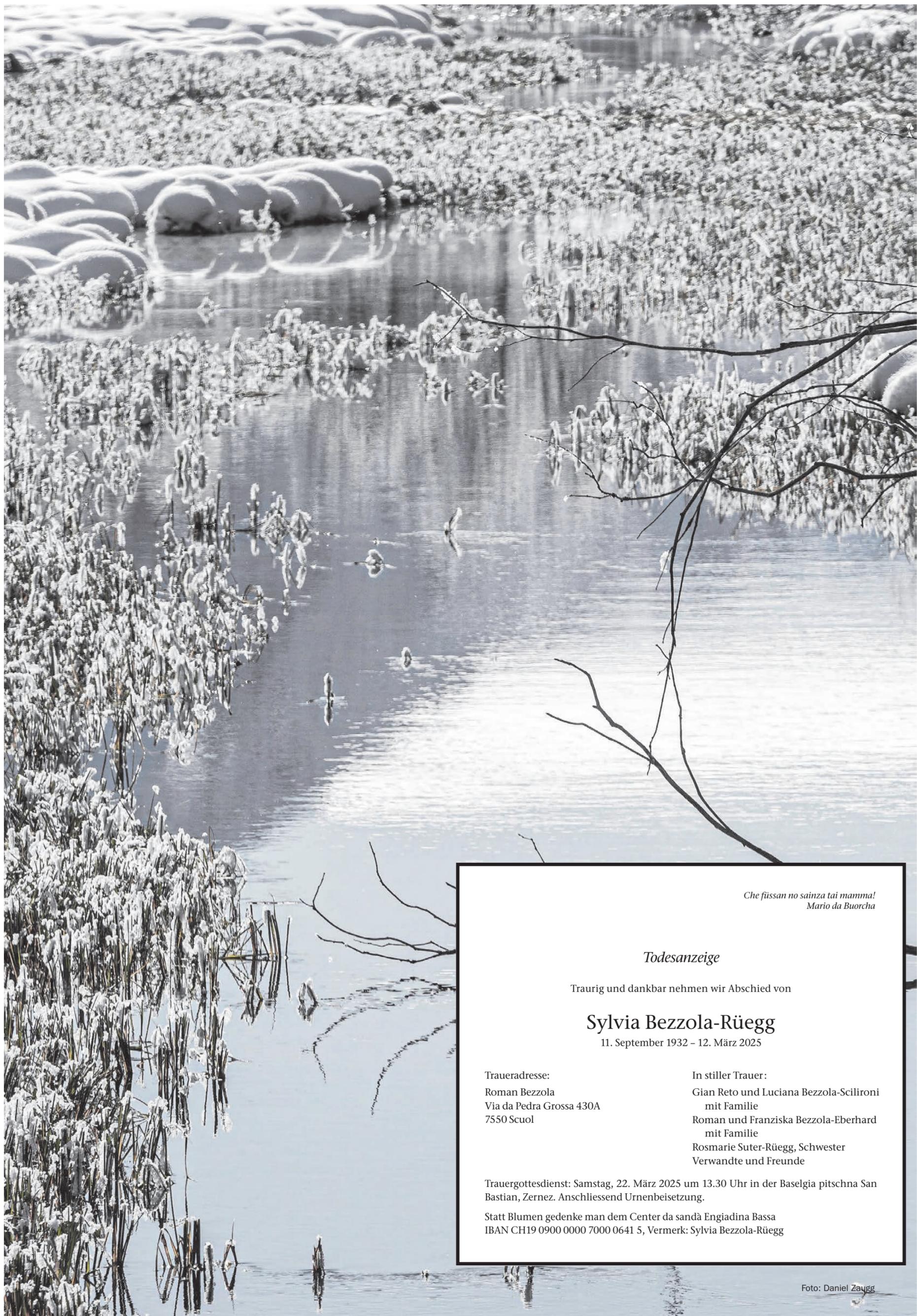
Die Siegerinnen und Sieger des Tages:

Rennen 1: - U9 & U11
Mädchen U9: 1. Camilla Battaglia, 2. Amélie Chloé Munaretto. 3. Alexandra Camathias; Mädchen U11: 1. Fay Eggenberger, 2. Lara-Amy Fasciati, 3. Ladina Malär; Knaben U9: 1. Sébastien Dudler, 2. Bodhi Muntean, 3. Vinzenz Peter Wiesinger; Knaben U11: 1. Tom Eggenberger, 2. Martino Bernasconi, 3. Giorgio Lenatti

2. Rennen – U9 & U11
Mädchen U9: 1. Camilla Battaglia, 2. Emília Manasi, 3. Elisa Flurina Käslin; Mädchen U11: 1. Fay Eggenberger, 2. Ladina Malär, 3. Lara-Amy Fasciati; Knaben U9: 1. Bodhi Muntean, 2. Sébastien Dudler, 3. Carlo Doria; Knaben U11: 1. Tom Eggenberger, 2. Laurin Wolf, 3. Sebastian Maiocco
Mädchen U12: 1. Elisabeth Henner, 2. Flurina Rauch, 3. Giulia Pastorino; Mädchen U14: 1. Nele Kirner, 2. Fabrizia Pacelli, 3. Vera Zegg; Mädchen U16: 1. Janina Hässig, 2. Rachel Krapf, 3. Marisa Veraguth; Knaben U12: 1. Andrin Gammeter, 2. Max Eggenberger, 3. Fadri Malär; Knaben U14: 1. Sascha Flurin Hugener, 2. Gian Reto Gammeter, 3. Federico Ferrari; Knaben U16: 1. Remo Zegg, 2. Eugenio Pacelli, 3. Pietro Giobbi

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



*Che füssan no sainza tai mamma!
Mario da Buorcha*

Todesanzeige

Traurig und dankbar nehmen wir Abschied von

Sylvia Bezzola-Rüegg

11. September 1932 – 12. März 2025

Traueradresse:
Roman Bezzola
Via da Pedra Grossa 430A
7550 Scuol

In stiller Trauer:
Gian Reto und Luciana Bezzola-Scilironi
mit Familie
Roman und Franziska Bezzola-Eberhard
mit Familie
Rosmarie Suter-Rüegg, Schwester
Verwandte und Freunde

Trauer Gottesdienst: Samstag, 22. März 2025 um 13.30 Uhr in der Baselia pitschna San Bastian, Zernez. Anschliessend Urnenbeisetzung.

Statt Blumen gedenke man dem Center da sandà Engiadina Bassa
IBAN CH19 0900 0000 7000 0641 5, Vermerk: Sylvia Bezzola-Rüegg

Foto: Daniel Zaugg



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal des Engadins.



«Jeder Mensch trägt Vorurteile in sich»

Bis Sonntag findet schweizweit die Aktionswoche gegen Rassismus statt. Im Kanton Graubünden finden 22 Anlässe statt, um ein Zeichen für eine inklusive Gesellschaft zu setzen. Im Interview erklärt Felix Birchler, Leiter Fachstelle Integration, die Hintergründe.

FADRINA HOFMANN

Felix Birchler, diese Woche findet die erste Bündner Aktionswoche gegen Rassismus statt. Wie kam es dazu?

Felix Birchler: Seit 2022 gibt es die Beratungsstelle gegen Rassismus Graubünden. Bisher lag unser Fokus auf der Beratung von Opfern und Angehörigen. Inzwischen hat sich die Beratungsstelle etabliert. Schon früh haben wir viele Anfragen von Schulen und Arbeitgebern erhalten, welche den hohen Bedarf an Workshops und Informationen gezeigt haben. Wir wollen nicht nur Beratungsstelle sein, sondern die Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus öffentlich machen und Sensibilisierungsarbeit leisten.

Insgesamt 22 Veranstaltungen zum Thema Rassismus finden diese Woche statt. Der Grossteil davon in Chur sowie in Davos. Warum ist das Engadin nicht dabei?

Diese erste Ausgabe ist ein Pilotlauf. Bei der Ausschreibung haben wir primär Projekte im Raum Chur gesucht. Das hängt damit zusammen, dass diese kurzfristig organisiert wurden. Wir wussten auch nicht, wie gross der Rücklauf sein würde. Dass so viele Projekte eingereicht wurden, ist eine grosse Bestätigung für uns. Die Zeit war reif für eine öffentliche Auseinandersetzung mit



Felix Birchler ist kantonaler Integrationsdelegierter und Leiter der Fachstelle Integration. Fotos: unsplash/priscilladupreez, z. Vfg



dem Thema. Ab nächstes Jahr sollen alle Regionen in die Aktionswoche integriert werden. Das ist uns ein zentrales Anliegen.

Wie erleben Sie die Situation in Graubünden, was das Thema Rassismus angeht?

Im Kanton Graubünden weckt das Thema Antisemitismus in regelmässigen Abständen die Aufmerksamkeit von Öffentlichkeit und Medien. Beim Alltagsrassismus ist die Situation im Kanton Graubünden hingegen nicht wesentlich anders als in anderen Kantonen.

Stellen Sie eine Zunahme an gemeldeten Rassismus-Fällen fest?

2022 hatten wir neun Meldungen und im vergangenen Jahr waren es 17, also fast eine Verdoppelung. Natürlich ist das aber noch immer eine sehr kleine Zahl, wenn in Umfragen jeder Siebte angibt, schon Rassismus erlebt zu haben. Der Prozess bis sich jemand meldet, dauert sehr lange. Die Zunahme der gemeldeten Fälle hängt mit dem Bekanntwerden der Fachstelle und mit

dem zunehmenden Vertrauen in die Beratungsstelle zusammen.

Rassismus und Diskriminierung scheinen auf globaler Ebene so aktuell wie lange nicht mehr zu sein. Sind die Menschen, die zu Ihnen kommen, besorgt?

Die grossen öffentlichen Diskussionen haben keinen direkten Zusammenhang mit unseren Beratungen. In der Regel beraten wir die Menschen zu sehr persönlichen Situationen. Eine Ausnahme sind rassistische Beleidigungen, die online stattfinden. Im Onlinebereich gibt es eine stärkere Verknüpfung zwischen globaler Diskussion und persönlichen Meldungen.

Wie kann man im Alltagsleben gegen Rassismus vorgehen?

Ist man Zeuge einer rassistischen Tat, sollte man dem Opfer beistehen und signalisieren, dass diese Situation nicht in Ordnung ist und man auf dessen oder deren Seite steht. Gemeinsam mit dieser Person kann man dann überlegen, wie sie sich wehren kann.

Und wie kann man sich wehren?

Es kommt drauf an, was geschehen ist. Man kann die handelnde Person darauf hinweisen, dass sie das Opfer verletzt hat und sie damit aufhören soll. Je nachdem, wie gravierend der Fall ist, stehen wir als Beratungsstelle zur Verfügung, oder man kann eine Anzeige bei der Polizei machen. Bei persönlichen Geschichten ist Rassismus häufig nur ein Teil der Problematik, zum Beispiel bei Konflikten in der Nachbarschaft.

Wie wirkt man Vorurteilen entgegen?

Das ist eine gute Frage. Jeder Mensch trägt Vorurteile in sich. Daran muss man arbeiten, indem man mit offenem Geist durchs Leben geht und seine Vorurteile hinterfragt. Schwierig wird es, wenn man seine Vorurteile auf andere projiziert oder seine Handlungen nicht mehr unter Kontrolle hat und diese auf andere Personen anwendet.

Das Programm der Aktionswoche finden Sie unter: www.rassismusberatung.gr.ch

Veranstaltungen

Pasta-Tag in Samedan

Samedan Die beiden Kirchgemeinden von Samedan laden am Freitag, 21. März, zum diesjährigen Suppen-, Pasta-Tag in die Sela Puoz ein. Ab 11.30 Uhr wird eine Suppe oder ein Teller Pasta serviert. Zum Dessert erwartet die Teilnehmenden ein Apfel oder eine Orange oder gar ein Stück Kuchen. «Gemeinsam füllen wir den Spendentopf am Ausgang, für eine Welt ohne Hunger», so die Organisatoren.

Kann Hunger Zukunft fressen? Dazu gibt es gute Unterlagen von den beiden Hilfswerken «HEKS, Brot für alle und Fastenaktion». Der Suppentag bietet die Gelegenheit, Gemeinschaft und Ökumene zu pflegen und sich gleichzeitig solidarisch für Menschen in Not einzusetzen. (Einges.)

Sonderausstellung «Immer wilder»

Zernez Parkpioniere, Forschende, Reisende, Berufsfotografen oder Parkwächter – sie alle haben einen fantastischen Fundus an Fotografien in der über hundertjährigen Geschichte des Schweizerischen Nationalparks (SNP) hinterlassen. Einige Dutzend dieser Aufnahmen haben die Verantwortlichen für die neue Sonderausstellung ausgewählt und in den letzten zwei Jahren an den exakt gleichen Standorten nach fotografiert.

Anhand von Bildpaaren von einst und heute wird deutlich, wie sich die Landschaft während der letzten 111 Jahre verändert hat. Dazu werden spannende Geschichten erzählt. Dank dem Totalschutz von Arten und Prozessen kann sich die Natur im SNP frei entwickeln. Das macht ihn immer wilder und immer interessanter. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, diese Entwicklung hin zu mehr «Wildnis» genau zu betrachten.

Der Direktor des SNP, Ruedi Haller, setzt die Ausstellung in den Kontext des Jubiläums 111 Jahre SNP. Die Kuratorin der Sonderausstellung, Tamara Estermann, stellt das Ausstellungskonzept mit exemplarischen Bildpaaren und entsprechenden Geschichten dazu vor.

Die Vernissage findet am Donnerstag, 20. März, 19.00 Uhr im Nationalparkzentrum Zernez mit anschliessendem Apéro statt. Die Sonderausstellung dauert bis 13. März 2027. (Einges.)

Anzeige

Celerina

Jeden Mittwoch in Celerina. Meet you there! music@celerina.ch

19. März 2025
Apéro-Konzert ab 18.00 Uhr
Haupt-Konzert ab 20.30 Uhr

Susan Wolf Ensemble

Folk | Cresta Palace Celerina

Freier Eintritt
+41 81 836 56 56

Engadin. Diese Berge, diese Weite, dieses Licht.

WETTERLAGE

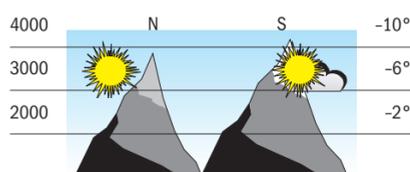
Ein mächtiges Hoch hat sich von der Nordsee her nach Mitteleuropa ausgedehnt. Dabei liegt aber sein Zentrum östlich von uns, sodass die Alpen an dessen Westflanke in eine auf Süd drehende Anströmung geraten und sich an der Alpensüdseite bereits leichte Südtaueffekte einstellen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Überwiegend sonnig, aber noch spätwinterlich kalt! Bis auf ein paar lokale Nebel- und Hochnebelfelder starten wir weitgehend ungetrübt in den Tag. Hinzu gesellen sich fast überall deutliche Minusgrade zu den Temperaturen. Trotz der rasch höher steigenden Sonne und des in weiten Teilen Südbündens meist ungetrübtens Sonnenscheins erholen sich die Werte vorerst nur zögerlich. Es bleibt untertags vorerst noch sehr kühl. Vor allem im Puschlav und im Bergell wird die Tageserwärmung noch zusätzlich von tief liegenden, hochnebelartigen Wolken eingeschränkt.

BERGWETTER

Die Berge liegen abseits der Bernina von früh bis spät im strahlenden Sonnenschein. In Kombination mit den vorerst noch frostigen Temperaturen kann man zumeist von schönstem, spätwinterlichem Wetter zusammen mit besten Wintersportbedingungen im Hochgebirge sprechen.



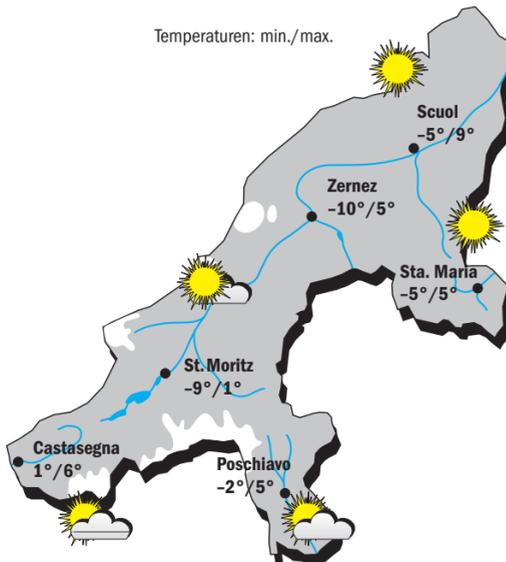
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-4°	Sta. Maria (1390 m)	0°
Corvatsch (3315 m)	-11°	Buffalora (1970 m)	-9°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-3°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-1°
Motta Naluns (2142 m)	-8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -5 11	°C -3 13	°C -1 14

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -10 5	°C -8 6	°C -5 7



Leserbeiträge

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA